# Litzmannstädter Zeitung Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

AGESZEITUNG DER NSDAP, MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

aulich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und bit Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

Jahrgang / Nr. 53

portes

utete im

der einen rtesten Kr ime kann urteilung

nkt und

amthen a erfahren i lick freige die sons i für die i ihre Auf

immer widet und he als das

als das portlicher sitenarbel ie Mehrki sbetrieb ng als k Spitzenv

roße. Si

durchsteher en durch rt, ein ge

Kriege.

Großdeutsd und Weit versucht ge

rersucht genur fortzultändig zu noch möglafts- und zu tren der eschränkt Kindertussten und eften zu spracketen gen Gangate, die Speiterfrage

e große Sergends die recht verscht weisch die richt ter Bedeutern muß zweig zie aufrecht ge anderwage anderwage einerwage aufrechtige anderwage einderwage eine einderwage einde

cke schlie

Der deutst ht nicht se üllen, sond enspender

e, erst in fraboratories azie, Bakter einem be ab die Vorst

ab die Vor-e von Forsdi-enst der e-eit zu stel-einsdiaftsan

KE

in glind

Volkes | Krab

wir brauches

schen Pfiegs

SSAN-PANT

indiam Mild

vorbehaltes

Gebrauch

II PISSANI

Aus den

Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Ritler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

Dienstag, 22. Februar 1944

## leutsche Offiziere widerlegen Stalins freche Lügen

Me Wahrheit über die Befreiung der Divisionen aus dem Kessel bei Tscherkassy

Berlin, 21. Februar, Vor Vertretern der inausländischen Presse sprachen am Montagdag drei Offiziere der aus dem Kessel von New-Korsun befreiten deutschen Divisionen. ich sie wurde die infame Lüge Stalins von angeblichen Vernichtung der eingekesseldeutschen Truppen restlos entlarvt und frecher Trick zur Irreführung der Welt-tallichkeit gebrandmarkt. Diese Offiziere, aus dem eigenen innersten Erleben heraus ichteten, haben einen großangelegten bolewistischen Betrug aufgedeckt und gleich-ig ein Bild von dem heldenmütigen Kampf sterer Truppen im Osten, von ihrem Einsatz-ien, ihrer Kameradschaft und Treue ge-

Reichspressechef Dr. Dietrich begrüßte Vertreter der Presse und gab seiner Freude Wertreter der Presse und gab seiner Freude Wertreter der Presse und gab seiner Freude Wertreter der Presse und gab seiner Freude Weltrete das sie sich so zahlreich Basemmelt hatten, um einem Ereignis beiwohnen, von dem er glaube, daß es die Bentlichkeit interessieren werde. Reichster Der Pressentigen denn im einzelnen ler Dr. Dietrich führte dann im einzelnen in die einzelne ommen, um einen der infamsten Versuche Fäuschung der Weltöffentlichkeit zu entven, die die Militärgeschichte kennt. Das eletamtliche Informationsbüro hat in einer adermeldung behauptet und Stalin selbst in Em Tagesbefehl erklärt, daß die Bolsche ken im Kessel von Kanew-Korsun zehn einchlossene deutsche Divisionen in Stärke 90 000 Mann vernichtet bzw. liquidiert iten. 35 000 tote Deutsche seien auf dem blachtfeld aufgefunden worden und 18 200 slangene gemacht worden.

In vielen Ländern der Erde, auch in zahlchen neutralen Ländern, wurde diesen Meligen Glauben geschenkt. Schon vorher
i in der Presse und im Rundfunk dieser der tagelang das Schicksal der eingeschlos-en deutschen Truppen dramatisiert worden, stolz und entrüstet jede Kapitulations-orderung der Bolschewisten zurückgewiehatten. Man bezeichnete sie als die Todweihten und beschimpfte sie als Selbst-derbrigaden, die ihr Leben und das ihrer heraden sinnlos opferten.

Die deutsche Militärberichterstattung konnte leider im damaligen Zeitpunkt dazu noch t äußern. Denn — wie Sie jetzt aus dem hrmachtbericht wissen — inzwischen waren sche Panzergruppen zum Angriff auf den schließungsring angetreten, um ihre ab-Chnittenen, schwer bedrängten Kameraden uszuhauen und zu entsetzen. Schlammer und grundlose Wege erschwerten die-Angriff in geradezu ungeheurer Weise, Angriff in geradezu ungeheurer Weise, er zähe Entschlossenheit und deutsche ameradentreue schafften es am Ende doch, den gleichen Stunden, in denen ein großes, er stilfes Heldentum auf dem Schlachtfelde aller Widrigkeiten und aller Opfer tatwellich triumphierte, stand die getäuschte ellöffentlichkeit im Banne der lärmenden und ange seiner angeblich tödlichen Vernichtung. trug einwandfrei nachzuweisen und vor aller Offentlichkeit zu entlarven, habe ich Sie, meine Herren von der Presse, heute hergebeten.

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit drei tapfere deutsche Offiziere und maßgebende Führer aus dem befreiten Kessel vorzustellen. Noch am Sonnabend, nachdem sie sich mit den heranrückenden Entsatztruppen vereinigt hatten, standen sie im schwersten Kampf gegen die Bolschewiken. Sie sind im Flugzeug nach hier gekommen. Sie wurden im Führerhaupt-quartier vom Führer persönlich für ihre heldenhaften Leistungen mit den höchsten Auszeichnungen dekoriert. Ich begrüße Generalleutnant Theobald Lieb, den Gruppenführer und General der Waffen-1/4 Gille, Kommandeur der 1/4-Panzerdivision Wiking, der ersten

großen germanischen Division, in der Angehörige aller germanischen Stämme Europas kämpfen. In ihr kämpfen Dänen, Norweger, Niederländer, Flamen, Esten und Deutsche aus dem Reich und aus dem Ausland. Ich be-grüße ferner den ¼-Hauptsturmführer Leon Degrelle, Führer der belgischen Rexisten-Bewegung, jetzt Kommandeur der ¼-Freiwilligen-Brigade Wallonien. Er hatte die Führung der Brigade übernommen, nachdem am 13. Fe-bruar der ursprüngliche Kommandeur, Sturm-bannführer Lucien Lippert, gefallen war. Diese tapferen Offiziere sind nicht aus eigenem Antrieb hierher in unsere Pressekonferenz gekommen, sondern auf meine dringende Bitte haben sie sich dazu bereit erklärt, das Wort zu ergreifen.

#### Vier starke Stellungen der Sowjets im Angriff durchbrochen

Generalleutnant Lieb betonte in seinen Ausführungen, daß es noch nicht viel mehr als 24 Stunden her sei, als er sich von seinen Soldaten tief in Sowjetrußland getrennt habe, um nach Deutschland zu fliegen. Wörtlich Juhr der General dann fort: "Ich habe den Eindruck, daß sich viele Menschen im Ausland vorstellen, eine sogenannte eingekesselte Truppe sei sozusagen aus Gewohnheit und aus seelischem Druck verpflichtet, eine schlechte Moral zu haben und verzweifelt zu sein. Ich kann Ihnen aber versichern, daß uns das völlig fernlag und daß wir frisch und munter und mit stärkster Zuversicht dem Augenblick entgegensahen, an dem uns der Befehl gegeben werden konnte, aus diesem Ring auszubrechen und durch Angriff nach Süden die Vereinigung mit unseren Kameraden zu suchen. Dieser Befehl, der 24 Stunden vor dem tatsächlichen Ausbruch gegeben wurde, lautete dahin, daß wir in der Nacht um 23 Uhr nach vorheriger lautloser Bereitstellung ausbrechen, die sowjefautloser Bereitstellung ausbrechen, die sowjetischen Stellungen mit der blanken Waffe
durchbrechen und auf diese Weise in unaufhaltsamem Angriff die Verbindung mit unseren Kameraden herstellen sollten. Nach deutscher Art wurde der Befehl mit größtem
Schwung, höchster Begeisterung und leidenschaftlichem Willen durchgeführt.

Lim 23 Libr näherten sich die Batallione

Um 23 Uhr näherten sich die Bataillone und Regimenter lautlos mit dem Bajonett in der Faust den sowjetrussischen Stellungen, durchbrachen die erste, die zweite und die

dritte. An der vierten Stellung war der schwerste Widerstand zu brechen, und zwar deshalb, weil es inzwischen Tag geworden war und die Feuerwaffen des Feindes mit größerer Wirkung eingesetzt werden konnten als in der Nacht.

Die sowjetische Artillerie versuchte mit Granatwerfern und Panzern unseren Vormarsch in der Nacht zu stoppen, aber das ist ihnen genau so wenig gelungen wie am frühen Morgen. Nach verhältnismäßig wenigen Stun-den schon war der deutsche Sieg errungen und die Vereinigung mit unseren Kameraden

Die deutschen Verluste waren äußerst ge-ring, die allergrößte Masse unserer Soldaten wurde gesund zurückgebracht. Ich habe dabei Wunder an Tapferkeit, an Hingabe und Treue gesehen. Die Kameradschaft zwischen Offizier und Mann hat in diesen schweren Stunden die

höchste Erfüllung gefunden.
Wie wütend der Feind über die vollzogene
Vereinigung der deutschen Truppen gewesen
ist, geht daraus hervor, daß nach einem abgefangenen Funkspruch der Kommendierende Sowjetgeneral, der die Südfront befehligte, an der wir den Ausbruch vollzogen, sofort seines Postens enthoben worden ist. Ich habe weiter einen sehr späßigen Funkspruch durch meine Dienststelle, die diese Funksprüche planmäßig abhört, erfahren, in dem der Kommandeur eines sowjetrussischen Artillerieregiments an (Fortsetzung siehe Seite 2)

Der Führer empfing die erfolgreichen Kommandeure

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Februar. Nach der Befreiung der westlich Tscherkassy abgeschnittenen deutschen Kampfgruppe empfing der Führer am Sonntag in seinem Hauptquartier folgende Kommandeure der dort ein-geschlossen gewesenen Truppenteile. Den Kommandeur einer Vorabteilung, Generalleut-nant Lieb, der beim Durchbruch durch den aller Widrigkeiten und aller Opfer tatlich triumphierte, stand die getäuschte
lich triumphierte, stand die getäuschte
lich fentlichkeit im Banne der lärmenden
la seiner angeblich tödlichen Vernichtung.
Um diesen infamen bolschewistischen Be-

Die amtliche Erklärung des Abtes von Monte Cassino

Rom, 21. Februar. Bischof Gregorio Diaie. Abt von Monte Cassino, hat über das dische Ende seines Klosters dem deutschen Schafter beim Vatikan nachstehende Er-

ung abgegeben:

Obwohl seit einigen Wochen die Hauptpflinie Monte Cassino immer näher gerückt glaubte man auf Grund der zugegebenen immer wieder verbreiteten Versicherunals gewiß annehmen zu können, daß westens der Bezirk des heiligen Klosters von ekten Angriffen verschont bleiben werde. zum 5. Februar befanden sich in diesem gen Bezirk nur die kleine Gruppe der stergemeinschaft, die zu seinem Schutz zu-Ageblieben war, und etwa 15 Personen, unter nur drei Männer, die wegen Verhädung oder Krankheit von der letzten kulerung ausgenommen worden waren, ihre gesundheitliche Verfassung ihren bransport nicht zuließ. Aber da sich das tiebt von Monta Cassino ht von der Sicherheit von Monte Cassino näckig hielt, eilten immer mehr Leute her-die, wenn auch gegen meinen Willen, in umliegenden Gehöften Unterkunft suchten. der von den Amerikanern am 5. Februar eines dieser Gehöfte getroffen wurde. eines dieser Genotte gettotten wat den einige arme Frauen erschrocken und Mend um Unterkunft in dem Kloster selbst Gründen der Menschlichkeit ließ ich ihnen or öffnen. Leider stürzte aber mit dieser a 50 Personen eine weltere Menge Men-en herein, die bis zu dem Zeitpunkt sich ätreut in der Umgebung aufgehalten hatten Inun in alle Räume des Klosters eindrangen. Als am Nachmittag des 14. Februar Flug-ter vorlagen, die von englisch-amerikani-

scher Seite alle Zivilpersonen zur Räumung von Monte Cassino aufforderten, war es aber infolge der andauernden wütenden Kanonade den meisten fast unmöglich, sich hinaus-zuwagen. Daher befand sich im Zeitpunkt des Bombenangriffs am 15. Februar im Kloster eine große Anzahl Menschen, von denen eine nicht mehr anzugebende, aber wohl beträchtliche Anzahl vermutlich unter den Trümmern begraben worden ist.

Ich kann erneut in aller Form und mit Be-stimmtheit versichern, daß sich im heiligen Bezirk von Monte Cassino bis zu dem Augenblick, in dem es der kleinen Klostergemein-schaft mit den Verwundeten und Schwer-kranken gelang, sich zwischen Trümmern einen Weg zu bahnen und in Sicherheit zu bringen, bis zum 17. Februar nachmittags, keine deutsche Kampigruppe auch nur geringer Stärke oder Waffen irgendeiner Gattung dort beiunden hat.

> Gregorio Diamare, Bischof und Abt von Monte Cassino.'

K. Kurz bevor diese amtliche Erklärung veröffentlicht wurde, gab United Preß eine Meldung heraus, die besagt, der Abt habe bis zum letzten Augenblick immer wieder die Deutschen ersucht, das ehrwürdige Gebäude zu verlassen, doch seien seine Bitten vergeblich geblieben. Das ist ein Fall gewissenlosester Brunnenvergiftung, den man sich denken kann. Er zeugt von einer Gemeinheit der Gesinnung, die kaum zu überbieten ist. Um so schlagender wirkt nun die amtliche Erklärung des Abtes, die in aller Form und mit aller wünschenswerten Eindeutigkeit abgegeben worden ist. Sie beweist, daß allein bei den Anglo-Amerikanern die Verantwortung für die Kulturschande von Cassino zu suchen ist. -

seiner Führung in schwersten Kämpfen erneut aufs höchste bewährt hat, und den Führer der #-Freiwilligen-Brigade Wallonien, #-Hauptsturmführer Leon Degrelle, der nach dem Heldentod des Kommandeurs der Brigade ihre Führung übernahm und sich in den entscheidenden Durchbruchskämpfen hervorragend ein-

Der Führer überreichte den genannten Kommandeuren persönlich die ihnen als Anerkennung für ihren hervorragenden persönlichen Truppen verliehenen hohen Auszeichnungen. Es erhielten aus der Hand des Führers: Gene-Es erhielten aus der Hand des Führers: Generalleutnant Lieb das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, #-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-# Gille die Schwerter zum Eichenlaub des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes, #-Hauptsturmführer Leon De grelle das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Weitere hohe Auszeichnungen für Truppenführer und Männer, die sich gleichermaßen hervorgetan haben, sind verliehen und werden von den örtlichen Befehlshabern überreicht werden.

Der Führer ließ sich von den Kommandeuren eingehend den Verlauf der schweren und harten Kämpfe schildern, die nach wochenlangem Ringen ihre Krönung in dem erfolgreichen Durchbruch und Entsatz fanden.

#### 100 000 Mann Feindverluste

Stockholm, 21. Februar, Militärische Kreise der portugiesischen Hauptstadt schätzen, wie "Dagsposten" aus Lissabon meldet, die Gesamtverluste der Anglo-Amerikaner während des Italien-Feldzuges auf rund 100 000 Mann. Die größten Verluste werden den Kämpfen bei Cassino zugeschrieben. Diese Schätzung sei durch Berichte aus England und USA, offiziell bestätigt. Churchill habe im Unterhaus die englischen Verluste von 3, 9, 43 bis 12, 2, 44 mit 36 626 Mann angegeben, während der amerikanische Kriegsminister Stimson die amerikanischen Verluste für die gleiche Zeit auf 38741 Mann bezifferte, d. h. insgesamt sieben feldstarke Divisionen. Die strategischen Ge-winne seien im Verhältnis zu den großen Ver-lusten äußerst unbedeutend. Trotz einer nicht zu unterschätzenden Überlegenheit seien die Amerikaner seit dem 2. 11, in ihren Frontabschnitten nur 4,5 km vorgerückt und die Engländer rund 18 km.



Rumanische Reiter in Bereitstellung Eine rumänische Reiterabteilung, hier infanterlstisch eingesetzt, stellt sich zum Angriff in einem Panzergraben bereit. Die rumänischen Soldaten tragen deutsche Stahlhelme, damit die Sturmartilleristen sie nicht mit den Sowjets verwechseln, deren Helme den rumänischen ähnlich sind (PK.-Aufn.: Kriegsberichter Schulz, Sch., Z.)

#### Die Leistung der Landwirtschaft

Von Dipl.-Landwirt Freudenberger

Noch in den Kriegen des verflossenen Jahrhunderts wurde die wissenschaftliche Ar-beit der Hochschulen und Forschungsstätten von den Ereignissen kaum berührt, sie blieben mehr oder weniger beziehungslos zur Zeit. Der totale Krieg der Gegenwart hat auch hier einen tiefgreffenden Wandel vollzogen. Welche Aufgaben die Landwirtschaftswissenschaft in diesem Kriege für die Ernährungswirtschaft erfüllt, darüber gab uns der Obmann des landwirtschaftlichen Forschungsdienstes und Leiter der Fachsparte Lendbauwissenschaft und allgemeine Biologie im Reichsforschungsrat, ProfDr. Konrad Meyer, anhand einiger Beispiele
Aufklärung: Wenn es z. B. in den letzten Jahrzehnten gelungen ist, die deutschen Roggenerträge von 9,9 Doppelzentner/Hektar auf 17,6
Doppelzentner/Hektar und die Weizenerträge
von 13,1 Doppelzentner/Hektar auf 22,5 Doppelzentner/Hektar im Durchschnitt zu steigern so zentner/Hektar im Durchschnitt zu steigern, so hat daran die deutsche Landwirtschaftswissenschaft durch die Erforschung des Bodens, die Verbesserung der Bodenbearbeitung und Dün-gung sowie die Schaffung hochleistungsfähiger Getreidesorten nicht unwesentlichen Anteil. Solche Erfolge sind natürlich nicht in wenigen Jahren zu erzielen. Sie sind — gebunden an die Gesetze der Natur — des Ergebnis langer und mühsellger Friedensarbeit, die sich aber erst jetzt im Kriege durch den Fortfall der außereuropäischen Getreideeinfuhr so sichtbar

Noch vor wenigen Jahren glaubte man z. B. auf die Einfuhr von besonderem Qualitäts-weizen aus Kanada, Argentinien, Australien usw. für unsere Brotherstellung nicht verzich-ten zu können, da das deutsche Klima für den Anbau derartiger Qualitätsweizensorten nicht geeignet schien. Unsere Landbauforschung lieferte aber den Beweis, daß die Weizen-qualität nicht klimatisch, sondern erblich be-dingt ist und züchtete für Deutschland neue Sorten, in denen die gute Qualität ausländischer Sommerweizen durch Kreuzung in deutsche Winterweizensorten eingebracht wurde.

Ein anderes wichtiges Gebiet ist nach dem Fortfall der überseeischen Einfuhren die Futterfrage bei unserem Vieh, insbesondere bei der Schweinemast. Mit Getreide und Kartoffeln müssen wir heute sehr haushälterisch um-gehen, denn beide dienen in erster Linie der menschlichen Ernährung. Die Kartoffel, die das Hauptfutter bei der Schweinemast darstellt, ist zudem immer mehr ein wichtiger industrieller Rohstoff geworden. Die Aufgabe lautet also, die Kartoffel in der Schweinemast weitgehend durch andere Futtermittel zu er-setzen. Gemeinsam mit der Praxis hat die Landwirtschaftswissenschaft seit einiger Zeit Versuche angestellt, deren Ergebnisse zeigten, daß sich bei der Schweinemast die Kartoffel zur Hälfte durch rohe Gehaltsrüben und Wruken und so gut wie ganz durch zu Mus zer-kleinerte Zuckerrüben ersetzen läßt. Dabel ergaben sich beste Mastergebnisse, Neuerdings sind sogar erfolgreiche Versuche mit einem Gemisch von Kartoffeln und Zuckerrübenblat-lern im Verhältnis von 2:1 gemacht worden, wobei die gleichen Zunahmen wie bei ein-gesäuerten Kartoffeln allein erzielt wurden. Welche Bedeutung diese Ergebnisse für die deutsche Efficielt gelt und Kartoffelnersche

deutsche Fleisch-, Felt- und Kartoffelversor-gung haben, ist leicht zu ermessen. Auf der Suche nach einer neuen Fettquelle für unsere Ernährung hat unsere Landwirtschaftswissenschaft auch einmal den Mais auf Verwendung

#### Wir hemerken am Rande

Der neutrale Durch die Neutralitätsverletzungen Vatikanstaat der Anglo-Amerikaner und Ihre bar barischen Terrorangrille auf dieses außerhalb der Kriegshandlungen stehende Gebiet, ist der Valikanstaat wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt. Nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem faschistischen Italien und dem Valikan wurde 1929 der Laisenswitzen erschlessen von wurde 1929 der Lateronvertrag geschlossen, der die Unverletzlichkeit des Papstes unter Zusicherung vol-ler Souveränität bestätigt. Die Vatikanstadt mit einer Fläche von rund 44 ha umigßt den vatikani-schen Palast mit seinen vielen Nebengebäuden, den Peterstam Petersdom und die anschließenden Baulichkeiten. Wie bekannt, hat der Vatikan einen eigenen Sender. Der Bahnhof Vatikan ist an die Strecke Rom-Viterbo angeschlossen. Weiterer päpstlicher Besitz sind die drei Erzbasiliken, der Lateran und die Domäne von Gandolfe am Albaner See, der Sommersitz des Papstes, der jetzt durch Terrorangriffe heimgesucht wurde. Die eigene Zeitung des Papstes ist der "Osservatore Romano". In der Vatikanstadt belinden sich unermeßliche Werte der antiken und christliche Vieret den sich unermeßliche Werte der anliken und christlichen Kunst. Mit seinen 1200 Räumen und 20 Höien ist der Valikan einer der größten und prächtigsten Paläste der Welt. Der Papst wurde von allen
Kulturstaaten als seibständiger Souverän behandelt
mit eigenen Gesandtschalten und Verträgen, wenn
daher jetzt das päpstliche Staatsgebiet von angloamerikanischen Bombenangriften heimgesucht wird,
so bedeutet das nicht nur einen Angriff auf unersetzliche Kunstwerke sondern gudt auf ein neutrale liche Kunstwerke, sondern auch auf ein neutrales Gebiet, das außerhalb aller Kriegshandlungen sieht und außerdem einem großen Teil der Menschheit als besonders heilig gilt. Das Vorgehen der angloamerikanischen Kulturbarbaren richtet sich daher

des darin enthaltenen Fettes untersucht. Neben Kohlehydraten und Eiweiß enthalten die Mais-körner ungefähr 4 bis 5 v. H. Fett, das größtenteils in den Keimen enthalten ist. Es mußte also ein Verfahren gefunden werden, die Keime von den Körnern zu trennen, um das Fett für die menschliche Ernährung nutzbar zu machen. Dieses Verfahren ist gefunden worden, und es handelt sich nun darum, es prektisch aus-zuwerten. Weitere Untersuchungen haben dann noch ergeben, daß die Entkeimung des für die Verfütterung bestimmten Maises für die spätere Schweinemast nicht abträglich ist

Diese knappen praktischen Beispiele zeigen schon, mit welchen kriegswichtigen Aufgaben sich die landwirtschaftliche Forschung heute beschäftigt. Es ist leicht zu erkennen, daß die Arbeit des landwirtschaftlichen Forschungsdienstes mitten in den Problemen unserer Zeit

Durch die heutige Organisation der Forschung können die laufenden Arbeiten der Wissenschaft ständig verfolgt werden. Ihre zentrale Zusammenfassung ermöglicht zugleich einen planvollen Einsatz für die Erfordernisse des Krieges. Vor allem ist es dadurch möglich die Aufgaben nach ihrer Dringlichkeit zu ordnen und durch entsprechende Forschungsaufträge an die Wissenschaftler in Angriff zu

## Der nationalsozialistische Geist wirkte Wunder der Tapferkei

(Fortsetzung von Seite 1)

Abteilungskommandeur funktei seinen sind so toricht, daß Sie sofort erschossen werden müßten. Sie haben die Deutschen wieder-um nicht gefaßt. Ich befehle Ihnen, sich vor eine Ihrer Kanonen binden und sich zu den Deutschen hinüberschießen zu lassen. Wiederholen Sie den Befehl!' Und dieser Mann mußte tatsachlich den Befehl wiederholen. Das war die Wut darüber, daß uns eine militärische Tat, die Uberraschung und der Ausbruch, gelungen

Kommandeur der 44-Panzerdivision "Wiking", Gruppenführer und General der Waffen-<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gille, leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf ein, daß er dieser Division schon seit längerer Zeit angehöre. "Zuerst", so fuhr der General fort, "war es uns überhaupt noch gar kein Begriff, daß wir eingeschlossen sein sollten. Der größte Teil unserer Männer war erst davon überzeugt, als wir durch die Luftwaffe versorgt werden mußten. Aber auch da hat kein einziger Mann seine Ruhe verloren.

Ich habe vom Führer Dank und Anerken-nung erhalten, indem mir der Führer die Schwerter zum Eichenlaub verliehen hat. Das danke ich meinen Männern. Sie wissen, daß

ich sie nicht verlassen habe, wie es der sowje-tische Rundfunk behauptet hatte. Die Führer sind nicht aus diesem Kessel herausgeflogen. Wir alle, General, Oberst und Hauptmann

herunter zum Mann sind im Kessel verblieben. Unseren Männern danken wir es, daß wir aus dem Kessel herausgekommen sind. Sie haben mit einer beispiellosen Begeisterung gekämpft, und mit eiserner Energie haben wir es geschafft und den Feindring durchbrochen."

Anschließend gab #-Hauptsturmführer Leon Degrelle, der Kommandeur der #-Freiwilligen-Brigade Wallonien, in frauzösischer Sprache einen aussührlichen Bericht über den Verlauf der Kämpfe, die von dem Dolmetscher sofort in das Deutsche überselzt wurden, Degrelle ging bis auf den 28. Januar zurück, an dem die sowjetischen Panzer von Osten und Westen aufeinanderstießen und den Kessel bildeten. Unglaublicher Schlamm, die Schwierigkeiten des Transports und vor allen Dingen das Heranbringen der zum Entsatz bestimmten Truppen seien der Grund dafür ge-wesen, daß der Kessel erst jetzt habe ge-sprengt werden können. Mit stärkstem Nachdruck wies Degrelle darauf hin, daß es eine völlige Lüge sei, daß in dem Kessel eine Armee vernichtet worden sei.

#### Nicht die kleinste Einheit konnte abgeschnitten werden

Er selbst, der alle Nachhutgefechte mitgemacht habe, könne aus eigenster Anschauung berichten und versichern, daß niemals eine Einheit, und sei es auch nur eine Kompanie, als Ganzes vernichtet oder abgeschnitten worden sei.

Zwar hätten die Sowjets versucht, den Kessel, der in seinem Umfang etwa der Größe von Belgien entsprach, von allen Seiten aufzubrechen, aber der sowjetische Generalstab habe es nicht fertiggebracht, irgendwo in den eisernen Abwehrring einzudringen Truppenteile abzuschneiden. entschieden wandte sich Degrelle ge-gen die sowjetische Behauptung daß grelle gegen die sowjetische Behauptung, daß deutsche Gefangene gemacht worden seien. Er bemerkte dazu, daß er selber als Gefangener bezeichnet worden sei, der sich angeblich heute in Moskau befinde. Um die geringen Verluste zu kennzeichnen, wies er dar-auf hin, daß seine wallonische #-Brigade z.B. nur 25 Vermißte habe, von denen man noch nicht wisse, ob sie als Gefangene verbliehen sind oder sich irgendwie durchgeschlagen ha-ben. Es seien Männer gewesen, die in einsamen Dörfern auf Vorposten standen,

Am 17. Februar sei dann endlich ein außerordentlicher Sieg errungen worden, als es gelang, die eingeschlossenen deutschen Truppen zu entsetzen. Die ganze Armee, so betonte Degrelle, sei herausgekommen aus dem Kessel, und es seien sogar noch sowjetische Kriegsgefangene in großer Zahl mitgeführt worden.

"Es war der nationalsozialistische Geist", so erklärte Degrelle, "der sich hier in diesem außerordentlichen Sieg wieder enthüllte. In diesem ungeheuer schwie-rigen Gelände mit Pak, Sturmgeschützen und Panzern auszuhalten und schließlich durchzu-stoßen, Wald und andere Widerwärtigkeiten zu überwinden, das war nur mit diesem nationalsozialistischen Geist möglich, der Generale und Männer eng zusammenhält. Es war die Einheit der Germanen und Einheit der Deutschen aus allen europäischen Ländern, die die geistige und seelische Kraft aufbrachten zu diesem Durchhalten."

Reichspressechef Dr. Dietrich dankte den deutschen Offizieren für ihre mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. "Sie ha-ben uns", so führte der Reichspressechef aus,

nicht nur ein leuchtendes Beispiel deuts Tapferkeit und deutschen Soldatentums, dern auch der Treue und Kameradschaft geben. Sie haben mit einfachen Worten Zeugnis der Wahrheit abgelegt, und die Wi-heit ist, daß etwa 90 Prozent der im Kei-eingeschlossenen deutschen Truppen durchgeschlagen haben und befreit word

Meine Herren von der Presse: Mit Wahrheit ist es zur Zeit übel bestellt in Welt! Wir haben je'zt drei aufeinander folgen eklatante Fälle von offensichtlichem der Weltöffentlichkeit durch die sogenanni

Allijerten erlebt:

1. Die Lüge von Cassino, die durch schriftliche Zeugnis des Abtes und durch Erklärung der päpstlichen Behörden einwall

frei aufgedeckt wurde. 2, Die systematische Verschweigung Tatsache, daß große deutsche Luftangriffe London stattgefunden haben.

3. Die Lüge von der Liquidierung des le Sels von Tscherkassy, der heute hier durch Offiziere der befreiten deutschen Divisions

der Garaus gemacht wurde. Es ist zwar leider wahr, daß die Lüge vif fach schneller ist, als die Wahrheit und der, der dreist lügt und frech behauptet, in Welt zunächst gedruckt und ihm lange glaubt wird. Ich sagte einmal, daß unsere dener dem Grundsatz huldigen: "Wer schilügt, lügt doppelt." Das war hei der lette großen Lüge der Bolschewisten besonders

Die Lüge zu entlarven und der Wahrheit dienen, diese Möglichkeiten haben uns het diese tapferen Offiziere durch ihr Erschein gegeben. An uns ist es nun, der Wahrheit der Welt zum Siege zu verhelfen. Der bolsch wistische Betrug von Kanew-Korsum ist larvt, Die Befreiung von Tscherkassy waber in der Geschichte eingehen als eines bedeutendsten Beispiele deutschen Soldale

#### Die Schwerter verliehen

Führerhauptquartier, 21. Februar. Der Fi rer verlieh das Eichenlauß mit Schwertern Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Gene leutnant Dietrich von Saucken, Kommande der mainfränkischen 4. Panzer-Division, als Soldaten der deutschen Wehrmacht.

#### Jetzt bekommt London den Phosphor zu spüre

Berlin, 21. Februar. In der Nacht zum 21. Februar führten schwere deutsche Kampffliegerverbände, wie bereits gemeldet, einen neuen zusammengefaßten Angriff gegen London durch. Wie in der Nacht zum 19. Februar wurden auch in der Nacht zum Montag zahlreiche Sprengbomben, teils schwersten Kalibers, und große Mengen von Brandbomben abgeworfen. Durch die aufgerissene Wolkendecke war das Angriffsziel gut auszumachen. Es wurden Großbrände beobachtet, die sich zum Teil zu Flächenbränden vereinigten. Ein deutscher Staffelkapitän, der im Luftkampf einen zweimotorigen britischen Nachtjäger über dem Londoner Stadtgebiet bis auf 2000 Meter herabstieß, konnte ohne Behinderung durch Wolken die gute Wirkung des Angriffes feststellen. Die felmiliehe Absektante feststellen. Die feindliche Abwehr war offenbar aus Anlaß der jüngsten Angriffserfolge unserer Kampfflieger verstärkt worden, viele Sperr-ballone sollten ferner unsere Flieger von Tief-angriffen abhalten. Trotz dieser Sicherungs-maßnahmen der britischen Abwehr überflogen sämtliche eingesetzten deutschen Kampfflugzeuge das durch Leuchtzeichen markierte Zielgebiet und erlitten mit dem Ausfall von nur drei Maschinen außerordentlich geringe Ver-

In großer Aufmachung berichten die Londoner Korrespondenten der Stockholmer Blätter über die Luftangriffe auf London. "Aftonbladet" schreibt, es habe nennenswerte Schäden gegeben und die Angriffe hätten viele Todesopfer verursacht; eine große Anzahl Straßen sei durch Trümmer zerstörter Häuser vollständig blockiert. Der Korrespondent von "Aftontidningen" hebt hervor, daß die deutschen Flievon Brandbomben Phosphorbrandbomben, abgeworfen hätten. Das Blatt hebt in der Uberschrift hervor, daß die deutsche Luftwaffe den Blitzkrieg gegen London wieder aufgenommen habe, wobei nicht standbomben in Massen abgeworfen worde seien, sondern auch eine neue Erfindus und eine neue Taktik angewendet wurde.

Großlager für die Wehrertüchtigung

Berlin, 21. Februar. In Anwesenheit Gauleiters Hildebrand sprach Reichsjugs führer Artur Axmann im Zugs der Aktiv rung der ländlichen Jugendarbeit in ein mecklenburgischen Dorf vor der dortigen gend. Im Beisein des stelly. Kommandieren Generals übergab Axmann ein vorbildlic Großlager für die Zwecke der Wehrertück gung der mecklenburgischen Hitler-Jugend seiner Ansprache bezeichnete er die Erzieh der Jungen zu Soldaten der nationalsozial schen Weltanschauung als erste Aufgabe des Lager für die Wehrertüchtigung des Truppe anstrebenden Jahrganges der Hille

#### Der Tag in Kürze

Am Montag wurde /der Schweizer Luitraum r schen 3.15 und 4.05 Uhr östlich der Linie Laub burg-Sargans zu verschiedenen Maien von, wie s lich mitgeteilt wird, "tremden" Bombern überlich

Bei den Abwehrkämpten auf der Insel Truk ed den, wie leizte Berichte aus Tokto besöß bisher zwei feindliche Kreuzer versenkt. Flugzeugträger und ein weiteres Kriegsschilf unannten Typs wurden schwer beschädigt, außeföß Flugzeuge abgeschossen. Auch auf japaniss Seite verlor man in den schweren Abwehroperstenen mehrere Kriegsschilfe, Transporter und Flugzeuge.

Verlag u. Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druck rei u. Verlagsanstalt GmbH. Verlagsleiter: Wille Matzel (z. Z. Wehrmacht), i. V. Bertoid Bergme Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer (auf Die-reise), i. V. Adolf Kargel, Litzmannstadt. Für A zeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 3.

#### Unsere U-Boote versenkten elf Geleit-Zerstörer

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südlich Kriwoj Rog, östlich Shaschkoff, südlich der Beresina und südöstlich Witebsk scheiterten zahlreiche, zum Teil von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets. Der Feind hatte hohe blutige Verluste. Bei einem Panzervorstoß verlor er zwanzig von 25 angreifenden Panzern. Im Nordteil der Osifront setzten sich unsere Divisionen in einigen Abschnitten zur Verkürzung der Front befehlsgemäß vom Feinde ab. Die nachdrängenden Bolschewisten wurden zurückgeschlagen. Im Südabschnitt der Ostfront haben sich die bayrische 97. Jägerdivision unter Führung des Generalmajors Rabe von Pappenheim und die ostpreußische 24. Panzerdivision unter Führung des Generalmajors Reichstreiherr von Edelsheim besonders ausgezeichnet.

In Italien dauern die wechselvollen schweren Kämpfe im Landekopi von Nettuno an. Unsere Truppen wehrten mehrere mit Panzerunterstützung geführte Gegenangriffe des Feindes ab, vernichteten bei eigenen Angriffen eine feindliche Kompanie und schlossen südlich Aprilla eine Kampigruppe des Gegners ein. Heftige Ausbruchsversuche dieses Verbandes und Entlastungsangriffe wurden abgewiesen. Unsere Fernkampfartillerie beschoß die Häfen

von Anzio und Nettuno mit guter Wirkung. An der Südfront verlief der Tag ohne wesentliche Kampfhandlungen.

In den Mittagsstunden des 20. Februar griffen nordamerikanische Bomberverbände mehrere Orte in Nord- und Mitteldeutschland an. Durch Spreng- und Brandbomben entstan-den stellenweise beträchtliche Schäden, besonders in Leipzig. In den frühen Morgenstun-der, des heutigen Tages führtes britische Bomberverbände bei geschlossener Wolkendecke einen Terrorangriff gegen den Raum von Stuttgart. Besonders in den Wohngebieten der Stadt wurden Schäden verursacht und dabei Kulturdenkmäler, Kirchen und öffentliche Ge-bäude zerstört. Unsere Luftverteidigungskräfte vernichteten bei diesen Angriffen trotz starker Behinderung durch die Wetterlage 49 britisch-nordamerikanische Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber.

Die deutsche Luftwaffe griff in der vergangenen Nacht mit starken Verbänden schwerer Kampfflugzeuge erneut London an. Große Mengen von Spreng- und Brandbomben verursachten abermals ausgedehnte Brände und Zerstörungen im Stadtgebiet.

Unsere Unterseeboote versenkten im Nordatlantik in zähen und schweren Kämpfen gegen feindliche U-Boote und Sicherungsgruppen elf Geleitzerstörer.

### JanvonWerth/Ein Reiterroman

(Nachdruck verboten) "Werth, das sind österreichische Stamm-truppen, kein Söldnergesindel! Joseph", sagte er zu seinem Vetter, dem Erzherzog, "geh und laß die Truppen antreten!"

Und Jan ritt durch das Lager, an der Seite seines Kaisers, so wie er von der Flucht kam, zerrissen und beschmutzt.

"Werth", sagte Ferdinand, "Ihr mußt schon erlauben, daß ich meine Soldaten kommandiere. Aber meine und meines Landes Hoffnung steht bei Euch. Sporck soll Generalleut-nant werden. Habe das Vertrauen zu euch beiden, daß ihr mir die Franzosen stille macht. Die Schweden sind's schon. Also — den Fran-zosen an die Kehle! Und dann ist Friede. Diese eine Aufgabe habt ihr noch zu lösen, und dann sollt ihr Ruhe haben!"

Sie ritten ein in das ungeheur. Viereck der paradierenden Truppen. Die Nachricht von der Ankunft Jans mußte schon bekannt sein. Die Regimenter waren unruhig; man sah, wie sie nur mit Mühe Linie hielten. Mitten auf dem Platz hielt der Kaiser an. Er zog den Degen und stand in den Bügeln hoch Und mit seiner tönenden Stimme, die bis ins letzte Glied drang,

"Soldaten! Hier präsentier ich euch den Generalissimus, den Grafen Jan von Werth!

Attention: Vivat Jan von Werth!"

Das war kein Geschrei, kein Gebrüll — son-

dern die Erde donnerte und bebte,

"Vivat Jan von Werth! Vivat Jan von

Die Fahnen flatterten, von markigen Hän-den geschüttelt, die Musketen kreisten im Schwunge, auf den gereckten Degen blitzten die Eisenhelme 'n der flimmernden Sonne. Und in dem Toben der sechzehntausend Soldaten, in dem Donnern der Heerpauken und dem Schmettern der Feldmusiken zog der Kaiser seinen Feldmarschall Jan an die Brust, und Jan preßte mit der Linken die Hand seines Weibes, und es war ihm als ot das Glück ihn packe und erhöbe und schweben ließe, und er schloß die Augen und wünschte: Jetzt möcht' ich sterben!

#### Fünfzehntes Kapitel Sonnenuntergang

Es war fünf Jahre später, e.a milder Herbsttag. Längst war Friede. Vor dem Portal des Schlosses Benatek stieg der Kaiser Ferdinand der Dritte in den Sattel Neben ihm stand der Schloßherr - Jan von Werth, Ist das Werth? dachte der Kaiser. Dieser gebeugte Mann, der. kaum fünfzig Jahre alt, vie ein Greis auss'eht?

"Alter, lieber Werth, ich komme bald wieder Lann reden wir wieder von alten Zeiten, "Können nur noch davon schwätzen, ja."

"Ihr seid unzufrieden? Kann ich Euch einen Dienst leisten? Gefällt Euch Eenatek nicht? Das blühende Land die Arbei des Friedens, das Glück des Volkes? Friedlicher "Jerdrauch und Glockengeläut?"

"Es ist zu schön. Bin ich's nicht gewohnt und füh'e — dreißig Kriegsjahre zehrten nicht so an mir wie dre' Friedensjahre."

"Ihr möget, ich sollte Euretwegen wieder Krieg anfangen!" "Regt sich der Türke nicht?"

"Den schreckt Euer Namen."
"Weiß schon — bin ich tot, gibt es Krieg."
"Schämt Euch, Ihr, ein Mann auf der Höhe
des Lebens, r..det vom Sterben!" Jan trat dicht
an das Pferd des Kaisers.

"Hätt mich doch bei der letzten Affäre eine

Kugel getroffen, Kaiserlicher Herri Aber im Bette sterben? Nachts — oft, fühle ich, duß die Kraft mir fortrinnt wie Heidesand in der Faust. Dann spring ich auf und gehe in die freie, wehend : Gottesluft und warte - auf den Tod. Nur nicht im Bette sterben!"

Der Kaiser schwieg eine Weile. "Besucht mich in Wien, Werth. Will Euch schon aufheitern. Und leht wohl indessen, alter Freund.

Er reichte Jan die Hand. Nach zehn Schritten wendete er sich um. Jan stand noch da, gebeugt, und sah ihm nach. Da winkte Ferdinand noch einmal zurück und murmelte vor

"Ist mir so, als hätt' ich ihn zum letztenmal

gesehen

Im Parke, da, wo man einen weiten Blick über die Gefilde Böhmens hatte, b's an die blauen Wände des Isergebirges, in der lauen Septembersonne des sinkenden Tages, saß Ma-rie-Anne mit José Maria. An José Marias Knie drängten sich zwei Kinder, ein vierjähriges Mädel mit blanken, schwarzen Augen und ein weißbionder Bub von zwei Jahren mit den zwinkernden Auglein des Schenkknechts Jan-"José Maria", sagte Marie-Anne, "Ihr müßt

ihnen nicht allen Willen tun. Sie sind sch so, daß sie weinen, wenn Ihr sie einmal nie zu Bett bringt."

Last mir doch die Kinder, - die Friede kinder. Sie sollen früh merken, daß ich Freund bin.'

"Unser aller Freund. Hätte ich Euch nie wie soll" ich meinen Jan meistern könne Ihr steht mir bei in meinen Sorgen." Und Ihr, Marie-Anne, schenkt mir mehf

einen edlen Gegenstand der Liebe. "Merktet Ihr, wie der Kaiser bestürzt "
als er Jan sah? Er drückte mir die Hand
wie einer Witwe."

Es war eine schwere Pause, José Mil

Jahm die Kinder auf seine Knie und leitete Händchen um den Hals der weinenden Mut

Händchen um den Hals der weinenden Muthausen, wir was auch kommt", sagte er leise.

Mar'e-Anne küßte die Kinder und sah Schloßkaplan lange an. Plötzlich deutete nach dem Schlosse hinüber. Dort ging schwerfällig, mit geneigtem Gesicht, Langstrat er an die Mauerbrüstung. Man sah müdes Gesicht sich erheben — dorthie, prüber Stoppelfeldern und Weinbergen, über dern und Flüssen. über schwarzen Tannen dern die Sonne sich auf den Kamm der Beit neigte. Jetzt berührte ihr Rand die Höbeling glühende Scheibe sank. Um sie wat in ihra glühende Scheibe sank. Um sie wat mildes Leuchten reiner und sanfter Farbenstand noch immer und schaute. Die Sonne untergegangen.

Da nickte er mehreremal langsam vor hin und wendete sich und schwankte ins Het

- Ende -

lord ist r er ha nur de argern. vor eine esstraße, im Inn eilhafte asthaber slindnis perferte awanzstu Lord ist & Ausna

chlecht reichen m zu ideckung idevers Lord ha schken statten, springt te Dros nem wi ois, wer ch sons

d in di

id ist v

ant gew

ilus zu

senen

en läßt. itsache, Es gib! ichung ( neorgun til je O ab alnusse Pebrua Pebrua

andler

a einer

usgabe I Verlegte her Elek Ortrag vo teren Z Don Die spa Unterha Hand Geistli

einem Weltii

allerding as Don Nachd e ein ge Wankha egen die ad mehr ade Leic Kennz

ben kr aprispic. Im MI Vise

Durch enneng hen Br Ven, m th so, of lans Jü
sh er e
sogen st
le Tel
ser he
s Herr

irgen téulein ner h ar taulein

konnen Wie mode S

cheide daraufh Borosch

### rkeil wa in Lihmannstadt

#### Lord fährt Droschke

lums,

dschaft

Worten

die Wa

im Kess ppen

eit words

tellt in

ier folge

ogenann

durch 6

durch

n einwar eigung

ingrifie

g des K

ptet, in

lange

er schi der letz

onders

ahrheit uns hel

Vahrheit

er bolso

m ist assy seines de Soldate

Der F

ertern :

n Genet

mmand on, als

pure

i nicht n

n word

findu

urde. htigun

nheit chsjuge

rtigen dieren

hrertuci lugend

lsozialis Igabe d

er Hitle

traum "

uie Laule n. wie es überliege

außerd

R. Drug

Bergman uf Dienf Für A

mal nic

Friede

iche nic

könne

mehf

ürzt w

sé Mal

iteta in Mutter view

eah d

Langsa sah sah thin, iber Do nnenwa er Bera Höhe

war f

nne W

ns Hauf

em

lord ist ein Boxer mit grimmigem Gesicht, er hat einen gutmütigen Charakter, der nur denn etwas trübt, wenn ihn die Jun-atgern. Seinen täglichen Dienst verrichtet vor einer hiesigen Apotheke in der Meisterlästraße, und zwar in der kälteren Jahresim Innern auf einer für diesen Zweck sehr lich im Innern auf einer für diesen Zweck sehr lielhaften Bank, die ihm den Blick nach im gestattet. Ab und zu begrüßt er den sichabenden Beamten der Schutzpolizei mit lich im gestattet. Mändnisinnigem Scheuern und sorgfältig Periertem Wedeln mit dem kurzen Wanzstummel.

Lord ist Phiegmatiker aus der Schule des Eismus, man kann sich wenig Dinge den-die ihn aus der Ruhe bringen könnten. Ausnehme mechen lediglich die Besuchs-lten zu Mitgliedern des hundeweiblichen schlechts. Auf dem Hinweg bedient er sich t vier Beine, doch fühlt er sich dadurch so dielchend strapaziert, daß nichts ihn besen kann, auch den Rückweg in gleicher zu bewältigen. Er hat vielmehr eine ideckung gemacht, die seinem gerissenen siedeverstand alle Ehre macht.

Lord hat nämlich beobachtet, daß die Pferde-schken eine angenehme Vorwärtsbewegung latten, ganz ohne eigene Anstrengungen.

Ppringt also in der Ostlandstraße in eine de Droschke und bedroht den Kutscher mit en wirklich recht gefährlich aussehenden ein wirklich recht gefährlich aussehenden ein, wenn der ihn als weder zahlungsfähigen in sonst 'erwünschten Fahrgast ausbooten So bleibt dem nichts anderes übrig, als in die Meisterhausstraße zu fahren (denn bei ein den Kutschern allmählich bes d ist unter den Kutschern allmählich beot geworden) und dort vom Besitzer einen ilus zu verlangen. Lord findet diese Art Besuchsfahrten so reizvoll, daß er in gead sich auch durch kein Zureden dabei be-len läßt. Lord fährt Droschke, das ist eine stache, mit der man sich abfinden muß.

#### erdunkelung: Von 18.15 bis 6.20 Uhr

Es gibt Spirituoseni Aus einer in dieser Begabe veröffentlichten amtlichen Bekanntachung geht hervor, daß es für die deutschen tteorgungsberechtigten von über 18 Jahren im til je 0,35 Liter Spirituosen gibt. Leere Flaten abliefern! — Trockenpflaumen oder entisse wird es für Kinder und Jugendhe geben. Anmeldung in der Zeit bis zum Februar beim zuständigen Lebensmitteleinändler! - Der Bezug von Zucker für die Zuteilungsperiode kann sofort erfolgen, wie einer amtlichen Bekanntmachung in dieser asgabe hervorgeht.

Verlegter Vortrag. Der vom Verband Deut-ber Elektrotechniker für Mittwoch vorgesehene entag von Oberpostrat Dr. Ribbeck über "Das Bliche Rundfunkleitungsnetz" muß auf einen Eleren Zeitpunkt verschoben werden.

### Altestes Handwerk murde weitverzweigte Industrie

Es war ein weiter Weg von der Handspindel und dem Webrahmen unserer Urahnen bis zu den komplizierten modernen Spinn- und Webmaschinen, die heute in unseren Litzmannwebmaschien, die heute in unseren Litzmannstädter Fabriken die Stoffe herstellen, aus denen unsere Kleidung besteht. Aus dem ältesten Handwerk wurde die weitestverzweigte Industrie überhaupt. Wenn auch die Urfaser sozusagen: die Wolle und der Flachs bis auf den heutigen Tag den Rohstoff für unsera Kleidung liefert, so hat der Mensch doch daneben eine Großzahl weiterer gewachsener sowie künstlicher Fasern zu verwenden sener sowie künstlicher Fasern zu verwenden gelernt.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Textilindustrie auch zu den interessantesten Industrien gehört. Zudem ist sie für den, der

ihr sein Leben weiht, zugleich auch die aussichtsreichste. Eine Vielzahl von Berufen stehen in ihrem Dienst.

Man hraucht sich nur einmal die beiden Schaufenster anzusehen, die in der Adolf-Hitler-Straße (96 und 100) auf die Berufe des Textilfachmanns aufmerksam machen wollen, um einen kleinen Begriff von den mannigen. um einen kleinen Begriff von den mannig-fachen Tätigkeiten zu erhalten, die mit der Textilindustrie zusammenhängen. Allein die Abbildungen der Maschinen vermitteln schon eine Ahnung von ihrer Vielseitigkeit. Und der

Werdegang des gesponnenen Fadens aus Wolle, Zellwolle und Reißwolle, der dort zu sehen ist, läßt erkennen, daß wir es hier durchaus nicht mit einem langweiligen Gewerbe zu tun haben.

Der Webstuhl weist auf den Weber hin. Es ist das kein Handwebstuhl mehr, den wir ausgestellt sehen, und das Weben in der Fabrik ist bestimmt kein besinnliches Handwerk mehr. Aber eine Tätigkeit ist es auch heute noch, der der Tüchtige große Reize abzugewinnen vermag. Man braucht nur an die Mannigfaltigkeit der Stoffe zu denken, die heute hergestellt werden. Für den Einfallsreichen bietet sich hier ein Betätigungsfeld fast ohnegleichen. Auch gute Musterzeichner und Färber werden immer gesucht.

Die Tafeln mit den Seidenraupen weisen auf den Zweig der Seidenweberei hin. Die Tafel mit dem Werdegeng der Zeliwolle läßt die Möglichkeiten ahnen, die ein kluger Kopf in der Entdeckung neuer Kunstfasern vor

Daß die Textilindustrie gerade bei uns — im Hinblick auf den Osten — besondere Auf-gaben sowie große Zukunftsaussichten hat und daher unserer Jugend ein dankbares Arbeitsfeld sowie gute Aufstiegsmöglichkeiten bietet, liegt klar auf der Hand.

Stiche an Kopf und Brust bei, so daß er einem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Kokot

wurde festgenommen.

#### Unser neuer Roman

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck des neuen Romans. "Das Geheimnis der Sceklause" von Gustav Renker erzählt in dramatisch gesteigerter Handlung von deutschen Menschen, die an der slowenischen Sprachgrenze Karntens ein verlassenes deutsches Dorf wider Willen der Machthaber neu bes edeln und tapfer gegen eine Übermacht verteidigen. Das furchtbare Geheimnis der Seeklause — von den Vorvätern her durch die alte Fischer-Gundla bewahrt — reitet d'e kleine Siedlung und sichert ihren Bestand für alle Zeiten. Wir sind davon überzeugt, daß der in plastischer Sprache geschriebene Roman den Beifall aller unserer Leser finden wird.

Erstaufführung. Die Städtischen Bühnen brin-gen am Donnerstag in den Kammerspielen die Erstaufführung des Schwanks "Der Bräutigam meiner Frau" von Otto Schwartz und Georg Leng-bach. Inszenierung: Gustav Mahnke. Das Bühnen-bild gestaltet Wilhelm Terboven.

"Meine Erlebnisse an der Palästinafrent und am Suezkanal 1916/18." Architekt Walter Epilnius spricht hierüber heute in der Volksbildungsstätte. Farbliehtbilder geben dem Vortrag ein interessan-tes Genräge. tes Gepräge.

#### Briefkasten

B. B. Ausbildung zur Konzertsängerin (Musikakademie oder Konservatorium) dauert 4 bis 8 Jahre. H. B. Die Kolonialschulen sind gegenwärtig geschlossen. W. v. Sz. Schreiben Sie an die "Revaler Zeitung", Re-val, Ostland.

#### Rundfunk vom Dienstag

Reichsprogramm: 8-8.15 Zum Hören und Behalten: Von der Flächenberechnung. 15-16 Unterhaltungskonzert. 16-17 Opernsendung mit Künstlern des Opernauses Hannover. 17.15-18.30 Kurzweil. 20.15-21 Werke von Cherubini, Haydn, Mozart. 21-22 Konzert mit Künstlern der Wiener Staatsoper. De utschlandsender: 17.15-18.30 Das Kammerorchester des Deutschen Opernhauses spielt Händel, Haydn, Reger, Gräner und andere. 20.15-21 Vertraute Weisen. 21-22 "Eine Stunde für dich".

#### Hier spricht die NSDAP.

Og. Heinzelshof. Heute 18:30 Uhr Og.-Heim Züchnergasse 27 Zellenabend für alle Pg. und übrigen Volksgenossen der Zellen 1, 2 und 3. Og. Sporthalfe. Dienstag 18:30 Uhr Og.-Heim Tiefenschulung für PL., Amtsträger der DAF., NSV. und Mitgl. d. Frauenwerks. Og. Flughafen. Dienstag 19:30 Dienstappell. Anschließend Schulung Sängerhaus Glikendeeler Weg.

### Die Anderung der Steuerkarten von Umquartierten Blaszczyk dem Kokot einige Ohrfeigen gab. Gegen 23 Uhr, als Blaszczyk mit seiner Pamille im Bett lag und schlief, nahm Kokot ein Schustermesser und brachte Blaszczyk mehrere

Für Eintragung auf der Lohnsteuerkarte ist in der Regel das Finanzamt zuständig, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer zur Zeit der Antragstellung Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Viele Arbeitnehmer, die ihren eigentlichen Wohnsitz in besonders etark luftgefährdeten Gebieten haben, sind vorübergehend in weniger luftgefährdete Orte ver-zogen. In der "Deutschen Steuer-Zeitung" wird ausgeführt, daß es selbstverständlich ist, daß das Finanzamt den Antrag eines umquar-tierten Arbeitnehmers nicht unter Hinweis auf örtliche Unzuständigkeit zurückweist, son-dern ohne Rücksicht auf seine örtliche Zuständigkeit bearbeitet. Das entspricht der Sergepflicht der Behörden für die umquartier-ten Volksgenossen und dem Gebot der Verwaltungsvereinfachung.

Unfall mit tödlichem Ausgang. Am 12. Februar, gegen 13 Uhr, glitt ein 30jähriger Mann vor dem Haus Ziethenstraße 37 aus und fiel so unglücklich in eine Glosscherbe, daß er sich schwere Verletzungen am linken Oberschenkel zuzog. Er wurde einem Krankenhaus zugeführt und ist dort infolge innerer Verblutung gestor-ben. Keine Glasscherben auf die Straße werfen! Jeder wird dadurch gefährdet.

Mordversuch. Die Polen Wladyslaw Kokot, 40 Jahre alt, und Stanislaw Blaszczyk, 18 Jahre alt, die beide mit ihren Familien in einer Wohnung leben, gerieten infolge Familienzwistig-kelten in Streit, der dahin ausartete, daß

## Deutsch-finnischer Liederabend abgesagt. Wie uns die Nordische Gesellschaft Wartheland-Kontor, Zweigkontor Litzmannstadt, mitteilt, ist Vrjö Kilpinen auf seiner Reige von Helsinki leider bisher in Deutschland nicht eingetroffen. Daher kann der deutsch-finnische Liederabend am 25. Februar nicht stattfinden. Es ist zu hoffen, daß die Veranstaltung später stattfinden kann. wirtschaft der L. Z. Mehr Lieférungsverträge für Kartoffeln

Die Versorgungslare mit Speisekartoffeln in den Verbrauchs-Gebieten kann in diesem Jahre und zum jetzigen Zeitpunkt trotz der kleinen Ernte im ganzen als günstig angesehen werden. Der Verladewille der Erzeuger und die Verlade-lätigkeit der Verteiler im Herbst vorigen Jahres ermöglichten es. 3/4 der Verbraucher mit Einkellerungs-Kartoffeln zu versorgen. Eiwa 1/4 der Verbraucher sind auf die laufende Versorgung angewiesen, melstens jene, die über keinerleie Einkellerungs-Möglichkeit verfügen. Auch dieser Bedarf konnte dank der günstigen Witterung auf der Grundlage der ermäßigten Rationen gedeckt werden. Voraussetzung hierfüllt ist selbstverständlich, daß laufend in diese Städte genügend Speisekartoffeln aufbringen mit gene der Berbeite der Werten den Voraussetzung hierfüllt ist selbstverständlich, daß laufend in diese Städte genügend Speisekartoffeln aufbringen mitsen, die im Herbat vergangenen Jahres abgelietert wurden. Bis Ende Februar zoll diese Menge in Einlagerungs- und Lieferungs-Verträgen sichergesiellt werden. Hierdurch erhält die Reichsnährstandsführung einen Überblick über die noch beim Erzeuger verfügbaren Kartoffelbestland. Außerdem stehen lederzeit greifbar Kartoffelmengen zur Verfügung. Nicht nur diejenigen Mengen, die der Erzeuger auf Grund des Kontlingents-Bescheides im Frühjahr abliefern muß, sondern alle Speisekartoffeln, die der Erzeuger bei Anlegung eines scharfen Maßstabes unter Beachtung des Fütterungsverbotes abzugeben hat, sollen durch Abschluß eines Einlagerungs- und Lieferungs-Vertrages erweich dem Erzeuger die Hernmungen zes schon heute fest verkauft werden.

Durch den Einlagerungs- und Lieferungs-Vertrage serweich dem Erzeuger die Hernmungen zegenüber der neueingeführten Maßnahme überwunden und die Vortelle srkannt haben, der Forderungs-Verträgen in steigendem Maße Folge geleistet wird. Es mitisen jedoch noch wesentlich mehr Verträge als in den letzten Jahren abgeschlossen werden. Allgemein sind die Be din-gung ung en bekannt, Es soll aber nochmals kurz auf folgende wesentliche Vortell

Serungsverträge für Kartoffeln
gen bei der vor der Verladung zu erfolgenden Sortierung ist die Einlagerungsmenge entsprechend
größer zu halten. Die Kartoffeln sind bei der Lagerung vor schädlichen Einwirkungen jeder Art.
Insbesondere Nässe, Frost, Erhitzung zu schützen.
Bei Abruf durch den beauftragten Versandverteiler hat der Erzeuger die Kartoffeln nach den Gütevorschriften für Speisekartoffeln sorgfältig herzurichten und zu verladen. Eine anderweitige Verwendung der Verkauften Kartoffeln als zur Erfüllung des Einlagerungs- und Lieferungs-Vertrages
ist nicht zulässig. Der beauftragte Versandverteiler hat für die Durchführung der für den Verkauf
geltenden Vorschriften, hinsichtlich Einlagerung.
Überwachung und Verladung der Kartoffeln Sorge zu
tragen. Er ist verpflichtet, sofort der Geschäftsabteilung der Hauptvereinigung der deutschen
Kartoffelnwirtschaft, Berlin, Mitteilung zu machen,
wenn er der Überzeugung ist, daß die ordnungsmäßige Vertragserfüllung gefährdet erscheint. Es
ist fenner seine Aufgabe, nach Erhalt der Abrute
die Kartoffeln beim Erzeuger abzurufen, den zur
verladung notwendigen Wagsonraum bei der zuständigen Güterabfertigung zu bestellen und für
dessen rechtzeitige Gestellung sowie volle Ausnutzung Sorge zu tragen. Der beauftragte Vertsiler hat also sämliche Pflichten eines Versandverteillers namens und im Auftrage der Geschäftsabteilung zu erfüllen. Der beauftragte Versandverteiller hat die verladenen Kartoffeln dem ihm anfigegebenen Empfanssverteiler ordnungsmäßig en
zeit werten Preis Zuzüglich 40 Rpf. je dr.
Versandhandelsspanne zu berechnen. Wie üblich
ist zum Zeitpunkt der Lieferung die Ablieferungsbescheinigung auszustellen. Die Beiträge sind, wie
dem festgesetzten Preis Zuzüglich 40 Rpf. je dr.
Versandhandelsspanne zu berechnen. Wie üblich
ist zum Zeitpunkt der Lieferung die Ablieferungsbescheinigung auszustellen. Die Beiträge sind, wie
dem festgesetzen Preis Zuzüglich 40 Rpf. je dr.
Versandverteiler verbelehenden Versandhandelsbei allen anderen Kartof

Diplomlandwirt Fr. Hacke, Geschäftsführer des Kartoffelwirtschaftsverbandes Wartheland.

### "Don Gil" — Werk der spanischen Komödiendichtung

Die spanische Komödie, unter einem heiteren mel mit leichtester Hand geschrieben, wollte bi viel mehr, als das sehr theaterbegierige Volk interhalten. Sie verspottete alles, was ihr unter Hand kam, quacksalbende Arzte, betrügerische dand kam, quacksalbende Arzie, betrugerische rokaten, schäbige Geizhälse und machte auch vor Geistlichkeit nicht Halt, so daß diese 1598 sich einem königlichen Befehl zur Wehr setzte, nach weltliche Theaterstücke in Madrid überhaupt. mehr aufgeführt werden durften. Geholfen hat allerdings nicht. So ist die Komödie Tirso de Mosas "Don Gil" derb, zupackend und ohne Scheu. Nachdichtung von Hans Schlegel hat mit behutter Hand diese Lokalfärbung zu erhalten gesucht, ein getreues Bild aus dem Spanien jener Zeit

Hanns Merck mit seiner Liebe für das echte mödlantische des Theaters entfesselte in seiner belleitung alle Geister einer übermütigen, oft wankhaften Laune. Wie die Perlen im Sektglas segen die witzigen Einfälle empor und rissen mehr der mit. Farbige Buntheit, schwesselte Leichtigkeit und problemlose Heiterkeit waren seiner Regie. Hierzu gestaltete helm Terboven ein geistesverwandtes Bühnsbild mit der perspektivisch überzeichneten Stadt Tuhendem Pol im Hintergrund und einem die varlung apostrophierenden, geschickt wechselnden ordergrund. Eilen-Carola Carstens untermalte hern den Zeitstil malerisch andeutenden, in den aben kräftig betonten Kostümen die dargestellten ordange.

og Gil mit den grünen Hosen, für Ursula Noack he Gelegenheit, vielseitige Wandelbarkeit, beweg-

liche Eleganz und den kapriziösen Scharm einer in ihrer Ehre gekränkten. zu allem entschlossenen Frau zu entwickeln. Sie hat die Fäden des Spiels in der Hand und führt alles zum glücklichen Ende. Helga B am mert als Dona Inez spielte das verliebte, sich betrogen glaubende Mädchen in einer reizenden, charmanten Weise. Die bereitwillig alles Männliche Liebende, so bald es sich nur in Reichweite zeigte, erhielt durch das Spiel von Friederike Zastrow eine von feinem Humor erfüllte, kontrastreiche Untermalung. In der Darstellung des Martin verstand es Albert Dörn er ausgezeichnet, sich vom Pathos des Schauspiels frei zu machen und im komischen Ernst seiner Figur die Geister einer übermütigen Heiterkeit zu entfesseln. Hans Brendgens die gesamte Bühnenmusik, von Gustav Tesch ner geschrieben wurde, der schon verschiedentlich wirksame Musiken beisteuerte. Seine umfangreiche Tätigkeit als Komponist von Chorwerken und Instrumentalwerken gibt ihm das Rüstzeug dazu. Einen listigen alten Diener, dem die Lüge glatt von den Lippen geht, schilderte uns August Hütten in einer liebenswürdigen Weise. Als lustige Flaur hatte Jobst Tib or Gelegenheit, einen derben, zupackenden Rollen zeichneten sich Kurt Lohbusch. Otto Zwickel, Fred Ratenhoff. Max Finger und Hugo Krüger durch scharfe Charakterisierung ihrer Rollen aus. Weiter wirkten mit Ingeborg Engelmann, "Alexander Holowka, Ruth Seyffert und Fritz Jordan. gelmann, Alexander Holowka, Ruth Seyffert und Fritz Jordan.

Die Komödie wurde mit heiterem Sinn und gro-Bem Beifall aufgenommen. Georg Keil

### Visela macht einen Schreibfehler / Skizze von Elsbeth Halbert

Durch einen Schreibfehler hatten sie sich innengelernt. Hans Jürgen Körner bekam han Brief, in dem stand: "Wir müssen Ihnen is Motorenölscheine zurückgeben, da wir Sie icht so ohne weiteres verwenden können."
"En, mich? Das weiß der doch gar nicht... ins Jürgen Körner lächelt, und das bedeutet, is er etwas im Schilde führt. Auf dem Firmener etwas im Schilde führt. Auf dem Firmenog en steht die Telefonnummer des Absenders, den steht die Telefonnummer des Absenders, de Telefonistin dort wird gefragt, wie der treiße, der Z/Mh zeichnet. Er hört, daß Herr Zanzig ist. "Und Mh?" fragt Hans den weiter. Mh, das ist seine Sekretärin, sallein Mühlenbach, So, danke schön! Nach har halben Stunde wird Fräulein Mühlenbach am Telefon verlangt: "Sagen Sie mal, stallein Mühlenbach. Sie schreiben mir, daß halben nicht so, ohne weiteres verwenden. mich nicht so ohne weiteres verwenden onnen. Woher wollen Sie denn das wissen?"

"Wie bitte? Wer ist denn da?" fragt eine "Mie Stimme zurück.

Hans Jürgen nennt eine Firma und sagt, im Mie Mittel doch einmal nachsehen, was sie im gestern geschrieben habe, nämlich, daß in nicht so ohne weiteres verwenden in nicht so ohne weiteres verwenden beiden protestieren. Als Gisela Mühlenbach dataufhin lacht, fragt er sie, ob er denn nicht ball zum Beweis antreten dürfe. Und wann sie Woschluß habe? Gisela lehnt empört ab. Was er denn von ihr denke?! Im übrigen habe wirklich keine Verwendung für ihn. "Warwirklich keine Verwendung für ihn. "War-

um nicht?" fragt er zurück, "sind Sie verlobt, verheirstet, verliebt?" Nein, nichts von alledem, aber sie hätte keine Lust, ihn kennenzulernen. Er brauche sich keine weitere Mühe zu geben. Im übrigen sei sie siebzig Jahre alt und eine Schreckschraube. Damit hängte sie Und nun macht Hans Jürgen die ganze Sache erst Spaß. Jetzt erwachen seine Jagd-instinkte. Zuerst hatte das Fräulein Mühlen-bach, deren Stimme sich so jung anhörte, doch gelacht, und erst nachher war sie ablehnend gewesen.

Mit neuen, gültigen Motorenölscheinen be-waffnet, geht Hans Jürgen am nächsten Vor-mittag in die Olfirma und verlangt, Herrn Zanzig zu sprechen. Herr Zanzig erweist sich Zanzig zu sprechen. Herr Zanzig erweist sich als äußerst liebenswürdig, Hans Jürgen tätigt einen größeren Abschluß und bittet um sofortige Bestätigung des Kaufs. Herr Zanzig drückt auf einen Knopf, und Fräulein Mühlenbach kommt herein. Hans Jürgen sieht ein hübsches junges Mädchen mit schwarzem Haar, das im Nacken im Knoten zusammengehalten wird. In der Hand trägt sie Stenogrammblock und Bleistift. Sie sieht Hans Jürgen kaum an Herr Zanzig diktert Als er gen kaum an. Herr Zanzig diktiert. Als er gen kaum an. Herr Zenzig diktiert. Als er die Firma sagt, stockt sie einen Augenblick und sieht zu Hans Jürgen hin. Der hat ein spitzbübisches Lächeln auf den Lippen, Während des Diktats muß Gisela zweimal zurückfragen, so verwirrt ist sie. Dann ertönt das Telefon, und Herr Zenzig wird in die Direktion gebeten. Er entschuldigt sich für eines Augengebeten. Er entschuldigt sich für einen Augenblick. So viel Glück hat Hans Jürgen gar nicht erwartet. Er sagt es auch zu Gisela. Sie antwortet: "Hs ist kein Glück für Sie,

Herr Körner." "Das können Sie wieder nicht beurteilen, Fräulein Mühlenbach, ebensowenig, wie Sie behaupten konnten, Sie hätten keine Verwen-dung für mich."

"Das war doch nur ein Schreibfehler." "Eben, und der muß doch verbessert werden", antwortete Hans Jürgen und sieht Gisela in die Augen. Gisela wird langsam rot und ärgert sich darüber. Ihre Hand spielt nervös

mit dem Bleistift, "Sagen Sie schnell, Fräulein Mühlenbach, darf ich Sie heute abend abholen? Ich sehe, daß Herr Zanzig zurückkommt.

Gisela zögert. Sie möchte Ja sagen, aber sie fürchtet, sie vergibt sich etwas damit. Ge-fallen tut ihr dieser Herr Körner freilich — aber... Dann kommt Herr Zanzig ins Zimmer.

"Ja", sagt Gisela und sieht Hans Jürgen an. "Ich werde diesen Brief gleich schreiben, daß Sie ihn mitnehmen können." Hans Jürgen macht eine zustimmende Ver-

beugung, er hat verstanden, was dieses Ja bedeuten soll.

Trotzdem sich Gisela fest vorgenommen hat, abenda gleich nach Hause zu fahren, bleiben sie noch lange zusammen. Und die folgenden Tage und Wochen sehen sie sich auch. Aber els Hans Jürgen Gisela nach einiger Zeit fragt, ob sie seine Frau werden will, zögert sie wieder. Er fragt: "Oder glaubst du immer noch, Gisela, daß du mich nicht so ohne weiteres verwenden kannst?"

"Spiel bitte nicht immer auf diesen dummen Schreibfehler anl'

"Aber Gisela, ich finde, das war der klügste Schreibfehler, den du machen konntest." Gisela ist entwaffnet und kann zum zweiten Mal nur Ja sagen.

#### Kultur in unserer Zeit

#### Dichtung

Ein Hermann-Stehr-Museum geplant, (Eigenmeldung der L.Z.) Nach dem Kriege soll in Habelschwerdt, der Geburtsstadt Hermann Stehrs, ein
Hermann-Stehr-Museum erstehen und über dem
Grabe des großen Sohnes Schlesiens, der auf dem
Florianberg bei Habelschwerdt zu ewigen Ruhe
bestattet wurde, eine Gedächtnishalle errichtet
werden.

Puppenspiele im Theaterspielplan. Das Kleine Haus der Städtischen Bühnen Mülhausen/Els. ist von dem Intendanten Eric Wildhagen versuchsweise auch dem Puppenspiel geöffnet worden. Die Erfolge waren derart, daß das Puppenspiel weiter ausgebaut und in den Betrieb der Städtischen Bühnen in einiger Zeit übernommen werden soll.

#### Neue Bücher

Victor Jon Popa: Veier, Veierim... Aus dem Rumänischen übersetzt von Hans Dose und Dr. Walter Vontin. Gauverlag Bayreuth. 4,80 RM. Von den in der letzten Zeit überseitzten rumänischen Romanen dürfte dieser wohl der gehaltvoliste sein. Der Verlasser entrollt in seinem spannenden Buch ein Schuld- und Sühnedrama, wie es lebendiger haum gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt steht ein Bauer, der zehn Jahre unschuldig als Mörder Zwangsarbeit in den Salinen geleistet hat und abermals unschuldig in Verdacht gerät, einen Menschen gemordet zu laben. Aber auch die Ermittlung des Wirklichen Mörders durch ihn betreit ihn nicht von seinem Schicksal, als Totschläger zu enden. Man muß den — ausgezeichneten — Übersetzern Dank wissen für die Einführung dieser hervorragenden Dichtung in Deutschland. Adolf Kärgel

eg. Anerkennung für tüchtige Landwacht-Männer, Als Anerkennung besonderer dienst-Leistungen in der Landwacht durch Festnahme und Überstellung polizeilich gesuchter Personen an die Gendarmerie, erhiel-ten vom Regierungspräsidenten in Litzmannstadt der Landwachtmann Heinrich Paul aus Wilamow 300 RM, und die Landwachtmänner Karl Schneider aus Erlenbusch und Gustav Kublik aus Kazimierczew je 200 RM. Außerdem wurde ihnen vom Landrat in Schieratz eirs Anerkennungsurkunde ausgehändigt.

schw. Glückwünsche für einen alten Volkstumskämpfer. In der Ortsgruppe Kramsried feierte der Volkstumskämpfer Karl Beutler aus Biltschew seinen 84. Geburtstag, bei dem zahlreiche Gratulanten, an ihrer Spitze Kreisleiter Gissibl, erschienen. Der Gauleiter hatte dem Jubilar ein herzlich gehaltenes Glückwunsch-schreiben ügersandt. Anschließend besuchte der Kreisleiter die eingesiedelten Schwarzmeerdeutschen.

#### Waldrode

me. Feldwebel Buhmann berichtete über England und Amerika. Im Rahmen einer Kundgebung der NSDAP, sprach der Feldwebel Buhmann im überfüllten Kinosaal in Waldrode über seine Erlebnisse in englischer Kriegsgefangenschaft. Die Besucher folgten gerode über seine spannt den interessanten und aufschlußreichen Ausführungen des Redners. Der Feldwebel Ausführungen des Redners. Der Feldwebel Buhmann zeichnete ein ausführliches und anschauliches Bild der Verhältnisse und der Stimmung in Amerika und England. Reicher Beifall belohnte den Redner.

pl. Kameradschaft im echten Soldatengeist! Die Kriegerkameradschaft Tuchingen, die in diesem Jahr auf ihr dreijähriges Bestehen zurückblicken kann, hielt ihren stark besuchten Jahreshauptappell ab, an dem auch der ört-liche Hoheitsträger der Partei teilnahm. Kameradschaftsführer Gellert begann mit kurzem Gedenken zu Ehren der gefallenen und verstorbenen Kameraden. Dem Rückblick, den er dann gab, war zu entnehmen, daß sich die Ka-meradschaft erfolgreich bei Sammlungen und sonstigen Gemeinschaftsaktionen einsetzte. In diesem Jahr wurden durch die Mitglieder bereits über 400 Kaninchenfelle gesammelt und zugunsten unserer Wehrmacht abgeliefert. Der Kameradschaftsführer ermahnte die Kameraden zu festem Zusammenhalten innerhalb der Kameradschaft und zu kameradschaftlicher Haltung gegenüber den Frontkameraden. Die Versteigerung beim gemütlichen Teil ergab einen ansehnlichen Betrag, der dem anwesenden Ortsgrupenleiter als Spende zum Opfersonntag übergeben wurde

Nach unsern drei Jungen wurde uns am 17, 2. 1944 als 4. Kriegskind eine Tochter, BRIGITTE URSULA geboren. Dies zeigen in dankbarer Freude an: Gerda Baronin Ungern-Sternberg geb. v. Hol-lander, Roll Baron Ungern-Sternberg, Ev. Pastor. Litz-mannstadt, Adoll-Hitler-Str. 4, W. 2 O lhre am 22, 2, 1944 in der Tri-nitatiskirche stattlindende kirchliche Trauung beehren sich anzuzei-gen: ERNST KALLENBACH, Ullz., z. Z. Urlaub, LOTTE KALLENBACH geb. Arnold, Litzmannstadt, Scharn-

An den Folgen seiner Verwundung im Osten entschlief nach kurzem Leiden in einem Res.-Lazarett am 11. 2. 1944 mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Papa, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Gefreite

Pg. Hugo Diesner geb. am 1. 4. 1906 in Litzmannstadt. In tiefem Schmerz: Die Gattlin Marta, geb. Kanlera, Söhnchen Bodp sowie Freunde und Bekannte.

e Trauerfeler findet am 22, 2, 44 um 15 Uhr auf dem Helden-edhof, Sulzfelder Str., statt. zmannstadt, Schlieffenstr, 57,

Gott dem Allmächtigen hat es ge-fallen, am 18, 2, 1944 nach lan-gem Leiden mein: Gattin, unsere Mutter, Schwiegermutter, Oml, Schwe-ster, Schwägerin und Tante, Frau

Paula Zich geb. Zanders, im Alter von 51
Jahren in die Ewigkeit abzurufen.
In unsagbarem Schmerz: Der
Gatte Ludwig Zich, Nelly Lipphardt, geb. Zich, Lenchen Engehausen, geb. Zich, Käthe Zich,
Schwiegersöhne August, Hermann (z. Z. im Felde), Enkel
Wolfgang, Geschwister, Verwandte.
Die Renrigmer lindet am 22
22

Die Beerdigung findet am 22. 2. 1944 um 13 Uhr von der Leichen-balle des Hauptfriedhofs, Suirfel-der Straße, aus statt. Beschlinie 203. W. 37.

Nach schwerem Leiden verschied um 19. Februar 1944 meine innigst-geliebte Gattin, liebe herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

#### Ida Krentz

geb. Schaefer, im Alter von 67 lahren. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen lindet Mitt-woch, den 23, Februar, um 15 Uhr, von der Rapelle des Haupt-friedhols, Sulrfelder Str., aus statt. Otto Krentr, Nelly Knoch sowie alle Verwandten.

Litzmannstadt, Buschlinie 30,

Schmerzerfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß am 18, 2, 1944 unser inniggeliebtes einziges

#### Kurt Korbel

im Alter von 2 Jahren von uns gegangen ist. Die Beerdigung lin-det am Dienstag, dem 22, 2, 1944, um 15 Uhr vom Mausoleum aus auf dem Deutschen Friedhot in Pablanitz statt.

In tiefer Trauer: Adolf Kerbel und Frau Pauline, geb. Phillip, Pablanitz, Winkelstraße 30.

#### Patendörfer des Reichsarbeitsdienstes im Tureker Kreis

Wenn auch heute der größte Teil der Reichsarbeitsdienstführer im grauen Ehrenkleid des deutschen Soldaten an der Front steht oder auch zusammen mit ihren Arbeitsmännern draußen im Feindesland unseren Truppen eine nicht mehr wegzudenkende Hilfe leisten, so ist es für diejenigen Führer, die in der Heimat ihre Erziehungsarbeit an der deutschen Jugend weiter leisten, eine Ehrenpflicht, die Partei in ihrer Arbeit zu unterstützen. Wie überall im Reiche ist dabei die Zusammenarbeit zwischen RAD. und Partei auch im Kreis Turek ausgezeichnet. Soweit es der eigene Dienst nur zuläßt, stellt sich der Führer der RAD.-Gruppe 400, Arbeitsführer Kirchheim, mit sei-Führerkorps und seinen Arbeitsmännern der Partei zur Verfügung. Seit Monaten läuft im Kreis Turek eine Bauernstubenaktion. An Sonntagen sitzen die deutschen Menschen, die dem Rufe des Führeis in ihre deutsche Heimat aus den Weiten des Ostens gefolgt sind, bei Kaffee und Kuchen zusammen. Mitten unter ihnen sitzen ein Politischer Leiter oder Reichsarbeitsdienstführer und ein BDM.-Mädel und erzählen diesen Volksgenossen vom Werden unsenes Reiches und vom Sinne unseres heutigen Ringens. Zusammen singen sie dann deutsche Volkslieder und Kampflieder der Bewegung.

Als in den letzten Tagen die Schwarzmeerdeutschen in unserem Kreisgebiet eintrafen, waren es wiederum die RAD.-Abteilungen, die die Partei in der Betreuungsarbeit unterstützten. Arbeitsmänner brachten das Gepäck der Heimkehrer in die Quartiere, Arbeitsmänner waren es, die die mitgeführten Pferde betreuten, und aus den Feldküchen des Reichsarbeitsdienstes erhielten diese Volksgenossen die erste Verpflegung in ihrer neuen Heimat. Am 30. Januar wurden in einer Reihe von Orts-gruppen im Kreis die Feierstunden durch den RAD. gestaltet. So wie diese Feierstunden sind in den Ortsgruppen schon viele von unseren

RAD.-Abteilungen gestaltet worden. Jeder Abteilung hat der Gruppenführer ein oder zwei "Patendörfer" zugewiesen. Hier unterstützen die RAD.-Führer die Ortsgruppenleiter in ihrer Aufklärungsarbeit, und keine Feler ist in diesen Ortsgruppen zu denken, an der die "Paten-abteilung" des RAD, nicht aktiv beteiligt ist.

Gerade durch diese Zusammenarbeit hat sich auch ein besonders enges Band zwischen den Angehörigen der Abteilungen und den Einwohnern der Patendörfer angeknüpft. sieht man heute unsere Arbeitsmänner nicht nur zu offiziellen Veranstaltungen in "ihrem" Patendorf, sondern auch sonst sind sie oft Gäste bei den Dorfbewohnern. Wenn in diesen Tagen Männer der Abteilung 4/400 Brückstädt zusammen mit Angehörigen des Gaumusikzuges XL Litzmannstadt ein Volksliedersingen veranstalten, so wollen sie damit altes deutsches Volksgut pflegen und mithelfen, daß unsere Volkgenossen aus den verschiedensten deutschen Volksgruppen schnell in unsere Gemeinschaft einleben.

Wenn der Winter vorbei ist, dann werden die Arbeitsmänner sich wieder draußen auf den Dorfplätzen einfinden, wo sie zusammen mit den deutschen Menschen unsere alten, schönen Volkslieder und die vom Kampfgeist und Kampfeswillen getragenen Lieder unserer Bewegung singen. Bei Sport und Spiel werden sie bei vielen den Wunsch erwecken, sich die Arbeits- und Kampfkraft zu erhalten.

Wenn der Führer zum Reichsparteitag 1934 den Arbeitsdienst als "Schule der Nation" bezeichnete, durch die jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädel geht, so erfüllt heute im Kriege und besonders hier im Warthegau diese Schule" durch ihre enge Zusammenarbeit mit der Partei auch an den älteren deutschen Menschen ihre besondere Kriegsaufgabe: Im deut-schen Menschen die Kampfkraft für das Schicksalsringen unseres Volkes zu stärken.

### Zusätliche Arbeit muß jett im Krieg die Regel sein!

Einst war für gar manchen Menschen die zusätzliche Arbeit, das Schaffen neben eigentlichen Berufspflicht eine Ausnahme, heute muß sie die Regel sein! Das ist ganz selbstverständlich, denn dem totalen Krieg muß die totale Arbeit in der Heimat entsprechen. Erst diese richtige Einstellung macht die Männer und Frauen der Heimatfront wirklich front-verbunden mit der kämpfenden Truppe. Ebenso wie der Soldat draußen im Graben keinen festumrissenen Stundenplan kennt, keine genau umgrenzte Arbeitszeit, so muß auch der daheim, der abseits der direkten Feindeinwir-kung seine Tätigkeit verrichten kann, sich auf restlosen, nicht rein stundenmäßigen Einsatz umstellen. Genau so wie der Soldat der vordersten Linie ein Grabenstück gegebenenfalls allein verteidigen muß, wenn sein Kamerad neben ihm ins Gras sank, so muß auch jeder Schaffende des Alltags doppelt Hand anlegen, wenn etwa ein Mitarbeiter im Betrieb plötz-

VERTRETER

Fuchspelz zu verkaufen, 350 RM, Angebote unter K. 786 an LZ, erbeten

Kielner Hund (200 RM.) zu verkaufen Wahl, Schlieffenstraße 78/26.

Eine gute Geige, 300 RM., zu verkaufen Zu erfragen Ulrich-von-Hutten-Str. 15

Für die zusätzliche Arbeit neben der eigentlichen Tagespflicht im Beruf hat die Partei mit ihren vielen ehrenamtlich verwalteten Posten ein sichtbares Beispiel von jeher gegeben. So trifft man auch gerade in unserem noch in der Eindeutschung befindlichen Wartheland immer wieder Deutsche an, die ein halbes Dutzend Ehrenamter gleichzeitig versehen und sie im Geist unserer großen Ostaufgabe auch als selbstverständlich ausfüllen. Und das muß so sein, denn es geht gerade auf unserem vorgeschobenen Deutschtumsposten nicht an, daß man etwas nur pro forma tut, eine Aufgabe nur den Namen nach erfüllt. Ein solches "Markieren" einer Leistung, die nicht geleistet wurde, wäre schandbar, wäre dem Frontgeist zuwider, den jeder heute in sich fühlen muß. Bedenken wir, daß heute der Krieg das Maß aller Dinge ist. Was wir für ihn tun oder unterlassen stempelt unsere Haltung in entscheidender ihn tun oder unterlassen Zeit. Nur ein zusätzliches Schaffen erweist sich heute als das richtige Erfacsen der Lage. Ro.

Lentschütz

Betrunken am Steuerrad. Wegen Trunke heit im Straßenverkehr wurde gegen de Lentschütz wohnhaften, 36 Jahre alten P schen Kraftfahrer Jan Witkowski die po liche Vorbeugungshaft auf die Dauer von Wochen verhängt. W. hat in angetrunken Zustand einen Lastkraftwagen gesteuert hierdurch einen Verkehrsunfall verursacht erheblichen Sachschaden zur Folge hatte-

#### L. Z.-Sport vom Tage

Ein Boxgroßkampf in der Sporthalle

AG

Jahr

ler sc

Genf, 2

s an

ally Ma

gen der

ien Zyn ilt wird,

ad ist.

tcourt-5

llands

die A

art-Smit

undsch

em Fal

se und

gibt an

Engla

lendes

aft ist,

schen I

deleuro milen

undsch

en Tso

lung, d

garien,

wird

Inter

en ihre

opa zuf

Hand Minung I ad oder ite. We

Stalli

Stockh

spani

mische

angle Spar

zua dienen

Am kommenden Sonntag findet nach längerer (heider einmal eine größere Boxveranstaltung in der mannstädter Sportballe statt, die durch die SG. Un is durchgeführt wird. Neben bekannten Berliner und sischen Boxern, die teilweise bereits in Nationalstungekämpit haben, tritt der gute Halbschwergewichtlet (früher Heros Berlin, jetzt Union 97) zum Kampf abletsmeisterschaften der wartheländischen Hiller-Jugens getragen. In den nächsten Tagen bringen wir nähere Entheiten über die Veranstaltung.

Der vierte Fußball-Gaumeister 1944

Der vierte Fußball-Gaumeister 1944

Es war ja schon lange nicht mehr zweifelbt daß der Dresdnerschaft ein weiteres Malgenisterschaft ein weiteres Malgenisterschaft ein weiteres Malgenister in Sachsen werden würde. Der letzte folg des DSC. In Hartha hat nur noch die offizie Bestätigung gebracht. Damit stehen jetzt vier Gmeister der Spielzeit 1943/44 für die kommensterster der Spielzeit 1943/45 für die kommensterschaft in Verlahren und Dress SC., ferner Bayern München. Der Dresdner gehört zu den spielstärksten deutschen Mannschten der Gegenwart, und sein erstmaliger Gewider Deutschen Meisterschaft im Vorjahr war Zufallserfolg. Der zweifache Pokalsieger muß als den kommenden Endspielen um die für Kriegsmeisterschaft als ein sehr ernsthafter wärter auf die "Viktoria" gelten. Seit dem stehen der jetzigen Gauklasseneinteilung ist DSC. zum sechsten Male Sachsenmeister gefiden, erstmals 1934, dann von 1939—1944, nur abgelöst von SC. Planitz, 1935/36 waren Polizeichemnitz, 1937/36 der BC. Hartha Gaumeister.

#### Nach den Rundenspielen im Warthegad

Nach den Rundenspielen im Warthegal Die Rundenspiele 1943/44 gehen ihren Ende gegen. Von den noch ausstehenden Spielen keine wesentlichen Veränderungen mehr zu warten. Die Tabelle wird angeführt von der Gem. "Dw." Posen, die damit den im Vorlägum ersten Male errungenen Titel eines Gaumsters mit Erfolg verteidigte. Die SGDW. Gaumsters mit Erfolg verteidigte. Die Schaften Auch 1944 gelangen diese Spiele Abschluß der Rundenspiele wieder zum Ausst. Da auch die spielstarken Mannschaften in Uberraschungen leicht eintreten. Weiterhin nach den Runden- und Tschammer-Pokalpie im Wartheland noch um die Herausforderun preise der Regierungspräsidenten gespielt, so es an Spielmöglichkeiten für die Fußballmasschaften auch künftig nicht mangelt.

Sonja Henie tödlich verunglückt. Aus Nork wird gemeldet, daß die frühere Eiskunstiferin Sonja Henie bei Filmaufnahmen tödlich unglückt ist. Die 1910 in Oslo geborene Norwerin hat als erfolgreichste Eiskunstläuferin Welt drei olympische Goldmedallten (1925, 1936), zehn Weltmeisterschaften (1921—1936) gewonstechs Europameisterschaften (1931—1936) gewonstechs Europameisterschaften von Wien und Berlift hauptstadt eine Wiederholung erfahren. Die le Begegnung endete im Herbst v. J. mit dem Kopen 2:1-Erfolg der Wiener.

#### Varieté Kabarett .

Kabarett "Tabarin", Schlageterstr 94 Das lustige Februar-Programm! Einlaß täglich 18 Uhr. Vorverkauf 12—14 Uhr. Apollo-Varieté, Adolf-Hitter-Str. 243. Großvarieté — "Kunterbunt im Februar" Gastspiel Charlotte Dalys, die bekannte Filmtanzkünstlerin u. a. m. Werktags: 18.30, sonntags auch 14 Uhr. Vorverlaul: Adolf-Hitter-Str. 67 und an der Abend-

#### VERANSTALTUNGEN

Am Freitag, dem 25, Februar, 19.30 Uhr, spricht in der Sporthalle ein Ritter-krauzträger der Waffen-44 und die Gaufrauenschaftseleirerin. Alle deutschen Frauen sind herzlichst eingeladen.

Kreisfrauenschaftsleitung Litzmannstadt-Stadt.

#### VOLKSBILDUNGSSTATTE

Litzmannstadt, Meisterhausstraße 94. Fernruf 123-02,

Vortragsdienst: Heute, Dienstag, den 22.
Februar 1944, 19 Uhr, Kleiner Snal;
"Meine Erfehnisse an der Palästinafront und am Suerkanal 1916/18".
Architekt Waiter Eplinius schildert in
diesem Vortrag mit Lichtbildern seine
Erfebnisse aus dem ersten Weitkrieg.
Eintritispreis 50 Rpl., mit Hörerkarte
30 Rpl. Karten vom 27. 1. haben
Gültigkeit.

#### OFFENE STELLEN

Kaufmann zur selbständigen Leitung ei-nes Lagers von bedeutender Schuh-großhandlung gesucht, Angebote un-ter A 2752 an LZ.

Maschinenfabrik, hier, sucht zu sofortigem Antritt für die I. des kaufm. Büros erfahrene Angebote unter A 2751 an LZ.

Mehrere Lehnbuchhalter oder andere kaufm. Angestellte (mögl. Deutsche) so-fort gesucht. Franz Bodmann. Bau-unternehmung. Adolf-Hitler-Str. 102s, Fernruf 148-00 und 146-13.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Chef der Transport-einheiten, Bertin NW 40, Alsenstr. 4, Ruf 11 65 81, sucht: Kraftstahrer, Kraft-fahr-Anlernlinge, Kiz.-Meister u.-Hand-werker, kim. Personal, Köche, Schu-ster, Schneider, Stenotypistinnen, Kon-toristinnen, Einsatz weitgehendst nach Wunsch. Witnsch.

Warsch, Fetograf (Meister), Deutscher, für die Kreisstadt Warthbrücken (Wartheland) gesucht, Angebote: Foto N. Fulajew, Warthbrücken, Baltenstraße 8.

Perfekte Stenotypistin als Sekretärin so-fort gesucht. Hans Lücke & Co., KG., Molkerelbedarf, Litzmannstadt, Straße der 8. Armee 107, Fernruf 122-84.

#### VERLOREN

Verioren Lebensmittelkarten Familie Erich Bauer und Erika Weber, Abzu-geb, Forsthaus Tadzin bei Löwenstadt. Brieftasche mit inhalt: Umsiedleraus-weis, Partelausweis, Kleiderkarte der Erika Strauß, auf der Reise Pablanitz, Litzmannstadt. Kutno abhandeugekom-men. Gegen Belohnung abzugeben Pa-bianitz, Tuschiner Straße 33.

Kleiner schwarzer Dackel entlaufen, Ge-gen Belohnung abzugeben bei Bark, Moltkestraße 135. Ruf 217-67.

Entlauten Zwergdackelhündin, schwarz, mit braunen Ploten, ohne Halsband, Sonnabend gegen 2 Uhr mittags, auf den Namen "Nixe" hörend. Gegen Belohnung abzugeben Dietrich-Eckart-Straße 1a/14.



Am Dienstag, dem 22. Febru 1944, 19 Uhr im Konzertst der Volksbildungsstätte, Me sterhausstr. 94

### IV. Meisteraben

mit dem Komponist Georg Vollerthun

Ruth Michaelis Staatsoper München-

Eintrittspreise: 4, 3 und 2 B Kartenvorverkauf: Adolf-Hitler-Straße 67.



Kostenlose Ausbildung

Vorbildliche Betreuung Meldung bei allen Arbeitsämtel

Der Reichsminister für Rüstung v. Kriegspreduktion Chaf der Transporteinhalten



#### Auftmusulz Marke "Straße"

auch für Luftschutzzwecke geeig empfiehlt

Herbert Hahl Kohlenstr. 13, Telel. 255.0

#### Zu verkaufen einige gebrauchte Personeu-schiltten, 4—6sitzig, 350 bis 600 RM., 2 Muschelschlitten ie 300 RM., 1 kl. Ponny-Schiltten, Naturesche, für Kin-der, 300 RM. Paul Müller, Wage-handlung, Breslau, Heinrich-von-Korn-Straße 12, Fernruf 41744. In tiefer Trauer: Der Gatte Ju-ilan Schmidtchen, die Kinder se-wie Verwandte und Bekannte. Litzmannstadt. Hermann-Göring-Straße 85 Bratsche (Viola) ist zu verkaufen, 500 RM. Angebote n. 3238 an LZ.

Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland. Gültig im Reichsgau Wartheland!
Spirituosenverteilung 1943/44. Abgabe leerer Flaschen. Im Laufe des Monals
April 1944 soll eine Spirituosenverteilung an die deutschen Versorgungsberechtigten
über 18 Jahre mit je einer Flasche zu 0.35 Liter erfolgen. Die Ausgabe kann aber
nur geschehen, wenn von den Versorgungsberechtigten alte Flaschen abgeliefert
werden. Die deutschen Versorgungsberechtigten haben deshalb bis zum 26. 2. 1944
mindestens je eine alte gereinigte Flasche an den Einzelhändler abzugeben, von
dem sie Spirituosen zu beziehen wünschen. Erwünscht ist, daß darüber hinaus
noch weitere alte Flaschen abgegeben werden. Die Abgabe von ungereinigten
Flaschen oder Petroleum- und Spiritusflaschen ist nicht gestattet. Die Händler
haben für die abgelieferten leeren Flaschen das übliche Entgelt zu entrichten.
Bei der Abgabe der Flaschen ist der Abschnitt N 53 S 50 der Nährmittelkarte
für Personen über 18 Jahre vom Einzelhändler abzutrennen. Auf dem Stammabschnitt ist der Firmenstempel anzubringen mit dem Vermerk "1 Fl.". Der
Stammabschnitt der Nährmittelkarte ist später bei der Verteilung der Spirituosen
mit vorzulegen. Versorgungsberechtigte, die der Aufforderung zur Ablteferung leerer
Flaschen nicht nachkommen, können mit der Sonderzuteilung von Spirituosen im
April d. J. nicht rechnen. Die Einzelhändler haben die leeren Flaschen gut aufzubewahren. Über die Ablieferung an die Großverteiler oder Faschen ergeht noch
eigener Bescheid. Die Einzelhändler haben die Nährmittelkartenabenheite zu je
100 Stück auf Bogen aufzukleben und bis spätestens 2. 3. 1944 beim zuständigen
Ernahrungsamt mit den Bestätigungen für die Gemeinschaftsverpflegten einzureichen,
Über die abgelieferten Kartenabschnitte und Bestätigungen stellt das Ernährungsamt eine Bescheinigung aus. "Über den Zeitpunkt der Ausgabe der Spirituosen
wird noch gesonderte Bekanntmachung ergehen. Deutsche Gemeinschaftsverpflegte
über 18 Jahre erhalten ebenfalls die Spirituosenzuteilung. Die Lagerleitungen
haben AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Nach kurzem schwerem Leiden ver-schied am 18. 2. 1944 meine in-nigstgeliebte Gattin, unsere her-zensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Julianne Schmidtchen

geb. Linke, im Alter von 67 Jahren, Die Beerdigung unserer ten-ren Entschlafenen findet am Diens-tag, dem 22, 2, 1944, um 15 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs Artur-Meister-Str, aus statt,

Posen, den 17. Februar 1944.

Gültig im Reichsgau Wartheland! Zuiellung von Trockenpflaumen oder Walnüssen an Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren. In Kürze sollen den deutschen Kindern und Jugendlichen bis zu 18 Jahren Trockenpflaumen oder Walnüsse zugeteilt werden. Damit die Lebensmitteleinzelhändler rechtzeitig über den erforderlichen Bestand verfügen, ist es notwendig, unter Vorlage der Nährmittelkarte für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren in der Zeit vom 21, bis 26, 2, 1944 bei dem Lebensmitteleinzelhändler eine Anmeldung vorzunehmen, von dem die Trockenpflaumen oder Walnüsse bezogen werden sollen. Der Lebensmitteleinzelhändler hat bei der Anmeldung den Abschnitt N 51 K Jgd. 59/60 abzutrennen und den Stammabschnitt der Nährmittelkarte für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren mit seinem Firmenstempel und dem Zusatz "Pl." zu verschen. Die Lebensmitteleinzelhändler haben die Abschnitte, auf Bogen zu ie 100 Stück aufgeklebt, dem zuständigen Ernährungsamt bis zum 2. 3. 1944 zur Ausstellung einer Bescheinigung einzureichen, aus der die Zahl der abgelieferten Abschnitte hervorgeht. Die von dem Ernährungsamt ausgestellte Bescheinigung ist vom Lebensmitteleinzelhändler bis auf weiteres aufzubewahren. Über die Ausgabe der Trockenpflaumen oder Walnüsse ergeht noch gesonderte Bekanntmachung.

Posen, den 19. Februar 1944.

Gültig im Reichsgau Wartheland! Abgabe von Zucker. Der Bezug von Zücker

Gültig im Reichsgau Wartheland! Abgabe von Zucker, Der Bezug von Zucker die 60. Zuteilungsperiode, das ist für die Zeit vom 6, 3, bis 2, 4, 1944, kann reits ab 21, 2, 1944 erfolgen. Die deutschen und polnischen Verbraucher haben ber die Möglichkeit, den Zucker ab diesem Zeitpunkt zu beziehen.

Posen, den 17. Februar 1944. Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland — Landesernährungsamt Abt. B.

Der Gerkeitensstattnatter im Reichsgau wartheland — Landesernahrungsamt Abt. B.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt. 70/44. Spirituosenverteilung 1943/44. 
nschließend an die Bekanntmachung des Herrn Reichsstatthalters im Reichsgau 
ratheland, Landesernährungsamt Abt. B. vom 22. 2. 1944 wird angeordnet, daß 
er zum Spirituosenhandel zugelassenen Einzelhändler die in der Zeit bis 26. 2. 1944 
orgeschriebenen Abschnitte der Nährmittelkarte für Personen über 18 Jahre, 
53 S 59, an den für die Einzelhändler bestimmten Tagen in der Zeit vom 28. 2. 
is 4. 3. 1944 in der Sonderabteilung der Verrechnungsstelle gegen Erhalt einer 
mpfangsbescheinigung abzugeben haben. Über den Zeitpunkt der Ausgabe der 
pirituosen erfolgt noch eine besondere Bekanntmachung.

Litzmannstadt, den 22. Februar 1944.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

4 F. 1/45 — Lentschütz. Durch Ausschlußurteil vom 15. Februar 1944 ist das Sparkassenbuch der Kreissparkasse Lentschütz — Hauptzweigstelle Wandalenbrück — Nr. 160 — über 1236,57 RM, ausgestellt für den z. Z. vermisten Dr. Thaddaus Gadletz und dessen Fhefrau die Arztin Dr. Halina Gadletz, aus Wandalenbrück, für kraftios erklärt worden. Lentschütz, den 15. Februar 1944.

Das Amtegericht Lentschütz.

THEATER

Städt. Bühnon, Theater Moltkestr.
Dienstag, 22. 2., 18.30 "Die verkaufte
Braut". B-Miete. Teilverkauf. —
Mittwoch, 23. 2., 19 Uhr "Don Gil mit
den grünen Hosen". C-Miete. Teilverkauf. — Donnerstag, 24. 2., 18.30 "Die
verkaufte Braut". E-Miete, Teilverkauf. — Freitag, 25. 2., 18.30 "Tiefland".
Freier Verkauf.

Freier Verkaul.

Kammerspiele, Gen.-Litzmann-Str.21.

Dianstag, 22. 2., 19 "Kollbri". Ausverkault. — Mittwoch, 23. 2., 19 "Weibsteufel". De Miete. Teilverkauf. — Donnerstag, 24. 2., 19 Uhr. Erstauflührung. "Der Bräutigam meiner Frau". Fr. Verkaut. — Freitag, 25. 2., 19 "Bezauberndes Präulein". H.-Miete. Teilverkaut.

Achtung Platzmieter! Das Stück "Bräutigam meiner Frau" wird nur für die
B-Miete gespielt. Alle anderen Aufführungen dieses Werkes sind außer Miete.
Die Platzmieter erhalten für die Aufführungen Preisermäßigung gegen Abgabe
des Ermäßigungsgutscheines Nr. 1 der
Stammkarte.

#### FILMTHEATER

Ufa-Casino — Adolf-Hitter-Straße 67.
13:30, 16 und 18:30 Ubr. 3. Woche! Erstaulfährung. "Drei tolle Mädels". \*\*
Heute 11:30 Uhr Jugendvorstellung "Tratra-trallala". Capitol — Ziethenstrafie 41. 13.45, 16.15, 18.45 Uhr. Erstaufführung. "Akrobat schö-ö-ö-n" \*\*\*

"Akrobat schö-ö-ö-n-"\*\*\*

Europa — Schlageterstrafie 94,
13 30, 16, 18:30 Uhr 2. Woche. Erstaufführung. "Kollege kommt gleicht."\*

Ula-Nialto — Meisterhausstrafie 11.
13:30, 16 und 18:30 Uhr "Ich werde
Dich auf Hünden tragen."\*\*

Palast — Adoit-Hitter-Strafie 108.
13:30, 16, 18:30 Uhr. Ein ContinentalFilm "Annette und die blonde Dame".\*\*

Adler — Buschlinie 12:3.

Adler — Buschlinie 123. 13.30, 16 u. 18.30 "Es flüstert die Liebe".\*

COPSO — Schiageterstraße 5a.
13.30, 16, 18.30 Uhr "Das indische Grabmal". 2. Teil.
Gioria — Ludendorlistraße 74/76,
16, 18.30 Uhr "Fahrt ins Abenteuer".\*
Mai — König - Henrich - Straße 40.
14, 16, 18.30 Uhr "Ein Walzer mit Dir".\*\*
Mimogn — Brachling 17a.

Mimosa — Buschlinte 178.

16 u. 18:30 Uhr "Nacht ohne Abschied", eae
Muse — Breslauer Straße 173.

16.15 u. 18:30 Uhr "Rätsel um Beate".\*
Palladium — Böhmische Linie 16.

14, 16, 18:30 Uhr "Heimat".\*\*

Roma - Heerstralle o4. 14, 16, 18.30 Uhr "Der unendliche Weg".\* Wohenschau-Theater (Turm)—
Meisterhausstr. 62. Täglich, stöndlich von
10 bis 20 Uhr: 1. Vom Hanswirt und
Mieter auf dem Meeresgrund. 2. UfaMagazin, 3 Sonderdienst, 4. Die neueste
Wochenschau.

Pablanitz — Capitol

10 und 18:30 Uhr für Deutsche "Wenn
die Sonne wieder scheint".\*\*

Pablanitz — Luna
16 Uhr für Polen, 18:30 Uhr für Deutsche
"Marguerite; 3: \*\*\*

Görnau — "Venus"

17:30 und 20 Uhr "Der Kosak und die
Nachtigali".\*\*

fuchingen - Lichtspielhaus 16.30 u. 19 Uhr "12 Minuten nach Freihaus - Lichtspielhaus 16 und 18.30 Uhr "Wenn Männer ver-

Freihaus - Gloria-Lichtspiele 16.30 und 19 Uhr "Der Hochtourist".\*\*\*

") Jugendliche zugelassen. "") fiber 14 J zugelassen. "") nicht zugelassen.